

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

283 (21.6.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Biel- und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich Mk. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter Mk. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
Mk. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelleile 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Andolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Bolander und für den
Angelegenheit: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.

gedruckt auf 3 Füllungs-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 283.

Karlsruhe, Samstag den 21. Juni 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 282 um-
faßt 18 Seiten mit Nr. 9 der Beilage „Nah und
Fern“; die Abendausgabe Nr. 283 umfaßt 12 Seiten;
zusammen

30 Seiten.

Eine gefährliche Zuspitzung.

.. Karlsruhe, 21. Juni. Die schon gemeldete bulgarische
Antwort auf die serbische Forderung, den bulgarisch-serbischen
Geheimvertrag einer Revision zu unterziehen, ist unbedingt
ablehnend. Und sie verschärft diese Ablehnung durch die Auf-
forderung an die Serben, das Gebiet, das nach dem Vertrage
zu Bulgarien gehöre, unverzüglich zu räumen. Es ist dies lo-
ziemlich die ganze mazedonische Siegesbeute Serbiens. Denn
das Gebiet, das dem Schiedsspruch des Jaren nach den Be-
stimmungen des Vertrages unterworfen sein sollte, ist eigent-
lich nur das sogenannte Amselfeld mit den angrenzenden Ge-
birgszügen. Selbst dieses den Serben heilige Land war Ser-
bien in dem Geheimvertrage vor Ausbruch des Krieges nicht
imstande, vor vorne herein für sich zu beanspruchen.

Stärker als in diesem Geheimvertrage kann unserer Mei-
nung nach die überragende Stellung, die Bulgarien in dem
Balkanbund einnahm, nicht betont werden. Bulgarien hat in
der Tat die Bedingungen des Bundes diktirt. Es ist daher
wohl zu verstehen, wenn die Serben jetzt eine Revision des
Vertrages wünschen, der sie auf Gnadengeschenke Bulgariens
anweist. Schon der Vertrag selbst zeigt den Widerwillen, mit
dem die Serben auf die bulgarischen Ansprüche eingingen,
deutlich genug. Man hat, als vor dem Kriege Bulgarien die
Forderung aufstellte, Mazedonien soll eine autonome Provinz
unter Oberhoheit des Sultans werden, dies für eitel Spiegel-
schere gehalten, die nur ausgeführt sei, um Europa und den
Osmanen Sand in die Augen zu streuen. Aus dem Vertrag
wissen wir, daß die Verbündeten tatsächlich ein autonomes
Mazedonien in den Bereich der Möglichkeit zogen, natürlich
nicht aus Achtung vor den Befugnissen des Großherrn, son-
dern weil keiner dem andern die gute Beute gönnte. Der
Verlauf des Krieges mußte dann das serbische Mißvergnügen
über den Vertrag noch bedeutend erhöhen. Denn Serbien er-
oberte mit leichter Mühe all das Land, das bulgarisch werden
sollte, sah sich aber in seinen Hoffnungen, an der Adria festen
Fuß fassen, durch den Einspruch Oesterreich-Ungarns getäuscht.
Und während bulgarische Truppen in Mazedonien taum zu
sehen waren, dort ja auch durch den raschen Verlauf des Krie-
ges unnötig geworden waren, bluteten Tausende von serbischen
Landeskindern vor Adrianopel für die Bulgaren. Gewiß hat
Bulgarien vollkommen recht, wenn es gegenüber den serbischen
Ansprüchen darauf hinweist, daß es den schwierigeren Teil des
Feldzuges zu erlebigen hatte, bei Lüle-Burgas und Tschata-
tscha. Aber die relativ stärkeren Erfolge hatte Serbien aufzu-
weisen und der Erfolg — die Bestätigung von Mazedonien —
spricht für seine Forderung, den Vertrag zu revidieren.

Bulgarien scheint unnahegibtig zu bleiben. Das Selbst-
gefühl, der stärkere Teil zu sein, gibt ihm einen Mut, der auch
vor russischen Drohungen nicht zurückschreckt. Rußland hat

schon sehr unzweideutig zu erkennen gegeben, daß es Bulgarien
nicht vor den Kopf stoßen will, wenn auch seine Sympathien
den Serben gehören. Weiter stärkt aber doch auch Bulgariens
Stellung die österreich-russische Rivalität. Die sehr deutlichen
Worte, die Graf Tisza, der neue ungarische Premier, bekannt-
lich über die russischen Protektorgelüste fand, lassen keinen
Zweifel mehr darüber, daß man in Wien und Budapest von
der Jarendepesche mit ihrem Appell an das slavische Gemein-
schaftsgefühl und ihren Drohungen wider die ungezogenen
slavischen Kinder sehr wenig erbaut ist. Freilich sind in Wien
in den letzten Monaten viele entrüstete Worte geschrieben und
geredet worden, hinter denen auch nicht die bescheidenste Tat
stand. Aber Graf Tisza ist im allgemeinen kein Mann der
schönen Worte, und gerade daß man seiner scharfen Mahnung
an die allslavische Adresse jetzt eine harmlose Deutung zu geben
sich bemüht, zeigt den Ernst der Lage.

Immerhin kann gerade, wenn die österreichische Diplo-
matie da tut, was Tisza sagt, in dieser Schwertung Oesterreichs
ein friedförderndes Moment liegen. Wenn Oesterreich Bul-
garien unterstützt, dann wird das Jarenreich notgedrungen
gute Miene zum bösen Spiel machen und Serbien zur Nach-
giebigkeit zwingen müssen. Denn einem Serbien, das zwischen
Oesterreich und Bulgarien eingeklinkt ist, kann auch der mäch-
tige Jar nicht helfen. Er müßte dann offen für Serbien Par-
tei nehmen; dann wäre aber der Konflikt da und die Geschick-
lichkeit des Herrn Sazonow, die der Jar noch vor wenigen
Tagen so hoch rühmte, wäre gescheitert an dem Phantom des
Allparteiens in einem Kriege zwischen slavischen „Brüdern“.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni.

Sommers Anfang.

— Nun kommt wieder die Zeit der langen Tage. Sommer-
anfang. Offiziell tritt er morgen Sonntag, 22. Juni, um 2 Uhr
früh seine Herrschaft an. In der Sprache der Astronomen aus-
gedrückt: die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses. Längst
hat er jedoch seine Visitenkarte bei uns abgegeben. Die Tage
waren schon oft heiß, laustend und schwer. Wir haben wirkliche
Sommerwärme erlebt. Eine Hitzeperiode wie die andere. Also
sommersliche Anzeichen überall. Und doch hat der Sommeranfang
seine eigenen Reize. Um diese Zeit spielt die erhabene Komödie
der Sommerjohannisnacht und der Zauber der Johannisnacht
hält uns gefangen. Sommeranfang! Wenn schlägt nicht das
Herz höher, wenn er seine Schritte hinauslenkt in Wald und
Feld, Berg und Tal, Strom und Meer in der Zeit da wirkliche
leuchtende Sommerherlichkeit darüber strahlt. Wer kennt nicht
die prächtigen Sommernächte, wo Glühwürmchen zitternd durch
Baum und Busch gleiten und laue Abendlüfte uns leicht zu-
flüstern! Und dieser Reize wegen sei der vor der Tür stehende
Sommer aus vollem Herzen begrüßt.

Seinen 70. Geburtstag beging gestern Freitag in gei-
stiger und körperlicher Frische Herr Schreinermeister Heinrich
Engeroff. 30 Jahre lang diente er im heiligen Feuerweh-
rkorps, und zwar bei der 3. Compagnie. Möge es dem Jubilä-
vergönnt sein, sich noch lange Jahre ungetrübt Gesundheit zu
erzueuen.

Die Errichtung einer Karlsruher Eisenbahngesellschaft.
Die Bürgerausschuhführung, in der das mehrfach erwähnte ober-
bürgermeisterliche Projekt der Bergesellschaftsklückung der hie-
sigen städtischen Straßenbahn und des Elektrizitätswerkes zur
Beratung und Abstimmung kommen wird, ist nunmehr endgül-
tig auf Freitag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, festgelegt.
Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat sich ein Ausschuh von
Politikern aller Parteien mit Ausnahme des Zentrums und
von technischen und volkswirtschaftlichen Sachverständigen ge-
bildet, um in letzter Stunde nochmals eine Agitation gegen
das Projekt einzuleiten. Ein entsprechender Aufruf, der u. a.
auch die Unterschriften mehrerer Professoren der hiesigen tech-
nischen Hochschule, darunter des Geheimrats Baumeister und
des derzeitigen Rektors v. Zwißner-Südenhorst trägt, wird
dieser Tage herauskommen. Von diesem Ausschuh ist weiter
die Abhaltung einer Protestversammlung gegen die Vorlage
für Mitte nächste Woche geplant. — Die Zentrumspar-
tei Karlsruhe hält, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht, im
großen unteren Saal des Hotel-Restaurants Café Romad am
Montag, den 23. d. Mt., abends 8 1/2 Uhr, eine Versammlung
zur Besprechung des städt. Verkehrsprojektes ab. Dazu sind
die Angehörigen der Zentrumspar- tei eingeladen. Andere
Personen haben keinen Zutritt.

Der Nürnberger Lehrergesangverein, ca. 300 Damen und
Herren wird Samstag, den 28. Juni, in Karlsruhe eintreffen und im
Museumsaal abends 7 1/2 Uhr unter Leitung seines Dirigenten, Herrn
Kapellmeister Haber, ein Konzert geben. Es sei jetzt schon auf dieses
Konzert hingewiesen, da wir in Karlsruhe noch niemals Gelegenheit
hatten, einen derartig starken gemischten Chor zu hören. Der Verein
wird sowohl in voller Stärke als gemischter Chor als auch in getrenn-
ten Abteilungen Männer- und Frauenchören vor das Karlsruher
Publikum treten, wodurch das Programm interessante Abwechslungen
bietet. Die Eintrittspreise sind auf 2 Mark, 1.50 Mark und 1 Mark
angelegt. Der Vorverkauf beginnt Montag, den 23. Juni, in der
Sofistikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. Kurt Neufeldt.

Vertragsabend. Man schreibt uns: Nachmals sei auch an dieser
Stelle auf den sehr interessanten Vortrag „Aus dem dunkelsten Ham-
burg“ hingewiesen, der am Sonntag, den 22. Juni 8 Uhr im großen
Saal des evang. Vereinshauses, Adlerstraße 23, gehalten wird. Der
Vortragende, welcher in der aggressiven Rettungsarbeit in Hamburg
steht, berichtet von der Tiefe des menschlichen Elends und Verworfen-
heit, aber auch von dem bisher unmöglich Erzielen, von der Ret-
tung der Tiefgelunkenen. Bereits an vielen Orten Deutschlands und
der Schweiz wurden die Ausführungen mit stets wachsendem Interesse
aufgenommen. Der Eintritt ist frei.

Großh. Konservatorium für Musik. Man schreibt uns: Die
Prüfungen des Großh. Konservatoriums finden in der Zeit vom
25. Juni bis 14. Juli und auch in diesem Jahre wieder gegen ein
kleines Eintrittsgeld von 50 Pfg. zu einem wohltätigen Zweck, näm-
lich für die Blindenvereinerung von Karlsruhe und Umgebung statt.
Sie umfassen im ganzen 16 Aufführungen mit überaus interessanten,
eine große Anzahl klassischer und moderner Meisterwerke enthaltenden
Programmen. Auf die Ausbildungsarbeiten entfallen 12, auf die Vor-
bereitungsarbeiten 4 Aufführungen. Von den Prüfungen der Aus-
bildungsarbeiten finden 3 unter Mitwirkung von Mitgliedern des
Großh. Hoforchesters statt, eine weitere in Gestalt eines Kirchen-
konzerts, ferner eine als Solokonzert einer Schülerin. Die letzte
Prüfung präsentiert sich in Gestalt einer vollständigen Opernauffüh-
rung unter Mitwirkung der Kapelle des 1. Bad. Leibgendarmerie-
regiments Nr. 109. Auch das Schülerorchester wird mit einer Symphonie
und einem kirchlichen Instrumentalstück an den Aufführungen be-

Musik.

Roman von E. Stieler-Marschall.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(29. Fortsetzung.)

Buch kam die Treppe heraufgestürzt, um atemlos zu mel-
den, daß sie alle mit dem Frühstück unten auf den Grobquater
und Magdalena warteten, und sie gingen hinunter und fanden
dann an diesem Tag kein Viertelstündchen mehr, um mit-
einander zu reden.

Denn der alte Geheimrat war heute eine offizielle Persön-
lichkeit und Muß hatte recht, es war kein leichter Tag für ihn.
Es kamen Deputationen von Vereinen, es kam der Bür-
germeister und es erschien sogar der Herr Landrat.

Das arme Geburtstagskind war ganz erschöpft, als sie
dann endlich zu Tische gingen. Sie aßen nur im gewohnten
Familienskreise, hatten keine Einladungen ergehen lassen, um
den alten Herrn nicht mehr als unbedingt nötig anzutreffen.
Er zog sich auch sofort nach dem Essen zu einem Schlüsschen
zurück, während die anderen behaglich zusammenblieben, zuerst
die Ereignisse des Vormittags besprachen, dann die ver-
gangenen Monate.

Muß nahm Magdalena unter einem Vorwand beiseite.
„Du siehst ein bißchen elend aus, Lenchen,“ sagte sie und
blinzelte vielsagend. — „Ist vielleicht schon —?“
Aber Lena verstand nicht. Sie war mit ihren Gedanken
heute so ganz wo anders. Mußchen mußte schon deutlicher
fragen. Und Mußchen zierte sich auch nicht und fragte deut-
licher, sehr deutlich sogar. Da verlor Magdalena's Gesicht
alle Farbe.

„Nein, nein — nein, nein —! rief sie angstvoll — „denke
doch an so etwas nicht, Muß.“
Sie entfloß, sie lief hinauf und suchte ihr kleines, stilles
Mädchenreich auf. Hier war noch alles wie einst, nur ihre
grünen Kinder waren entführt und standen wahrscheinlich im

Garten oder bei den anderen Blumen in den unteren Zimmern.
Es mochte zu mühsam sein, sie hier oben für sich zu pflügen.

Ein Stündchen sah Magdalena zwischen den trauten, lie-
benden Dingen ihrer ersten Jugendzeit, es störte sie niemand.
Zwischen ihren stummen Freunden sah sie und sann. Stumm?
O nein, nein, nein, stumm waren die nicht — stumm waren die
neuen Prachtmöbel dort in der modernen, vornehmen Stadt-
wohnung. Die hatten noch keine Geschichte, waren noch nicht
mit einer Familie ein Stücklein Leben durch Freude und Leid
gegangen, darum hatten sie noch keine Sprache. Aber diese hier!
Ingeborgs zierlicher Schreibtisch, dieser Geheimnisthüter! Und
der altmodische Diwan und des Kindes Magdalena schlichtes
Bücherstühlchen, wie bereit waren die! Biel, viel sagten sie
zu Magdalena. Und sie horchte tief in sich hinein. Alle, alle
diese trauen, feinen Stimmen sagten das Gleiche wie Groß-
vater Silberhaar.

„Du bist auf falschem Wege. Um Gottes willen, was willst
Du denn aus Deinem Leben machen, wenn Du die kostbaren
Tage dahindringen willst stumpf und dumpf wie ein Tier?“

Und Dein Mann mit seinem guten, weichen Gemüt, was
tat er Dir, daß Du ihn hasst willst? Für seine Liebe willst
Du Haß geben? O Magdalena, Magdalena, besinne Dich.
Ewer beider Glück liegt in Deiner Hand. Kann nicht Frieden
und Behagen in Deinem neuen Heim herrschen, so wie hier?
So hatte sich Hermann seine Zukunft mit Dir ausgemalt. Er
hat seine Träume so gut wie Du. Suche sie ihm lebendig zu
machen.“

Immer wärmer und lichter wurde es in Magdalena.
„Ja, muß anders werden und ich will. Ganz, ganz
anders.“

War es nicht, als begänne, nun sie freudig die guten Vor-
sätze sagte, als begänne ein leises Klingeln in ihr wie ganz
kleine Glöckchen? Sie läuschte. Wenn das sein könnte, daß der
heimliche Schatz noch in ihr läge. Dann wollte sie von nun an

daran gehen, ihn zu heben. Wenn Ingeborgs Seelchen nicht
gestorben, nur schwer krank und bewußtlos gewesen war und
nun wieder zu sich kommen würde? Welch ein Glück müßte
das sein, o guter Gott.

Es klopfte leise an die Tür und Mademoiselles zartes
Vogelstimmen ließ sich draußen vernehmen.
„Nur herein — herein —“ rief Magdalena aufspringend,
sah die Eintretende an den beiden kleinen Kinderhändchen
und zog sie gegen das Fenster. „Gute, kleine Blanche, wir
haben uns heute noch gar nichts gesagt. Lassen Sie sich doch
anschaun.“

Die kleine Schweizerin trug ihr weißes Kleidchen von der
Hochzeit. Ihr unscheinbares, doch lieblich junges Gesichtchen
war fast durchsichtig blaß und schmal und um die braunen
Schwärmeraugen lagerten bläuliche Schatten.

„Sie sehen nicht gut aus, Mademoiselle,“ sagte Magdalena
ernst. „Sind Sie krank?“

Blanche lächelte, ein wehes, kleines Lächeln.
„Nix krank, merci, Madeleine — — Madame. Monsieur
a docteur hat mit untersucht, nix krank. Er denkt, Schnupft. Sie
wollen mich schicken retour an unseren schönen See. O Sie
wissen, Madame Madeleine, es sein wohl Schnupft, aber
nicht diese.“

Die kleine Blanche sagte es schlicht und einfach wie etwas
Unabänderliches.
Magdalena schüttelte den Kopf.

„Aber Blanche, ist es denn möglich, das sieht so tief, so tief?“
Das ist ja traurig, arme, kleine Blanche, Sie dürfen sich dem
nicht hingeben!“

„Seit Madame nicht mehr hier, ist es viel mehr schlim-
mer geworden —“ sagte das junge Mädchen mit stiller Trauer. „Es
sein zwei Schnupft nun. Es gibt hier nicht Musik seitdem.“

Eine große Nührung hatte Magdalena's Herz gefaßt. Sie
stand da, hielt immer die winzigen Händchen fest in den

Allig sein. Die 1. Prüfung der Vorbereitungsklassen wird durch ein größeres Werk für Kinderchor, Gesangslied und Deklamation ausgefüllt werden.

Das Großherzogspaar hat sich mit der Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg und der Großherzogin Marie Anna von Luxemburg heute vormittag gegen 11 Uhr im Automobil über Schloß Favorite nach Baden-Baden zu einem Besuch bei dort weilenden Großherzogin Luise begeben.

Fahrt zur Schloßbeleuchtung nach Heidelberg. Die Bezirksvereine Karlsruhe des Vereins für Handlungscommis von 1858, Hamburg, Verband deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, Kaufmännischer Verein Frankfurt am Main, Kaufmännischer Verein „Mercur“, Nürnberg, werden am Sonntag, den 6. Juli gemeinsam zur Schloßbeleuchtung nach Heidelberg fahren.

Im Stadtpark bezw. in der Festhalle konzertiert morgen von 4 Uhr nachmittags ab die Kapelle des 3. Bad. Feldartillerieregiments Nr. 50 unter der Leitung des Herrn Obermusikmeister Schotte.

Turnberg (Durlach). Am Sonntag, den 22. Juni nachmittags 4 Uhr veranstaltet die gesamte Leibgrenadierkapelle auf dem Turnberg in Durlach ein Konzert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 21. Juni. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Richard Wagners „Siegfried“ erscheint morgen Sonntag, den 22. d. Mts., zum erstenmal in vollkommen neuer szenischer Ausstattung.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: L. Deicher, Stuttgart, „Drei Gemälde“. C. Ewald, Karlsruhe, „Drei Bildnisse“.

Freiburg, 21. Juni. Der verstorbene Altstadtrat Dr. Hugo Fide hat letztwillig seine reichhaltige, wertvolle Schmetterlingsammlung mit den dazu gehörigen Schränken und Büchern dem städtischen Museum für Natur- und Völkercunde vermacht.

Heidelberg, 21. Juni. Man schreibt uns: In Heidelberg findet vom 22. bis 25. Juni ein Musikfest statt, das ausschließlich Werke von Bach und Heger zur Aufführung bringt.

Leipzig, 21. Juni. Ende Juli erscheint im Lenien-Verlag zu Leipzig eine Raabe-Biographie von Dr. Heinrich Spiro: Wilhelm Raabe und sein Werk.

Eine Sperrung der Wiener Universität

Wien, 21. Juni. (Tel.) Gestern beschloß die Vertreterversammlung der deutsch-nationalen Studentenschaft, die vollständige Sperrung der Universität zu erzwingen, falls das Rektorat die Ausnahmeverfügung nicht zurücknehme.

Ich sah in das blaue Gesicht und dachte nach. Sie dachte an ihre viele Einsamkeit dort in der prunkvollen Wohnung, an viele öde Stunden.

Dieses kriebestränkte Mädchen brauchte eine Zerstreuung, das war für sie das einzige lindende Mittel.

„Würden Sie mich wohl einmal besuchen, Blanche?“ fragte sie. Es leuchtete auf in den braunen Augen.

„O gern, Madame Madeline. Wenn Frau Doktor erlaubt.“

„Das wird sie schon, wenn ich sie darum bitte. Ich bin viel allein, mein Mann ist über Tag kaum eine Stunde zu Hause.“

Im Rosenmonat.

Am farbenföhltesten scheint uns der Herbst — wenn er draußen in den Buchengängen seine Feuergarben anzündet — wenn es wie lodernde Glut auf den Wäldern steigt und unsere Füße in bunten, raschelnden Blättern dahineilen, die wie schwere Blutzropfen die enträuterten Stämme herabglitten.

Gleich bunt in seiner Pracht und doch voll gegenwärtigen und verheißenden Lebens — das ist der Juni, der Liebes-, der Rosenmonat! Wiegt über dem Mai wie mädchenhaft-düftiger Charmer, wie Blütenweihe, keusche Verheißung, so atmet der Juni lockende, stolze Glut.

Wär jetzt einmal hinauswandert, auf die Straße nur, in den Garten, ein wenig vor die Stadt, den empfängt eine duftende Pracht blühender Sträucher, die lustige Farben in die Luft zaubern und unsere nordische Vegetation südlisch üppig gestalten.

Alle Sommerfarben, die die Natur in ihrem Schatzkasten verschlossen hielt, entzündet sie jetzt draußen und die Sträucher und Büsche, die während des Sommers einen so verlockenden Eindruck machen, reden sich jetzt vor den bezaubernden Menschenaugen im Hochzeitskleid.

Weißtun leuchten in großem Gelb die Feldraine und weißen Heideflächen: der Ginster blüht. In seinen Kelchen brennt und fängt sich die Sonne — sonst ist Einsamkeit um ihn, lebensesig tiges Schweigen; er wird in jedem Heidegedicht verherrlicht und das macht es wohl, daß er gar so selbstbewußt in die laue Monotonie hinausstrahlt.

Die üppig grünen Gärten bergen ein seltsam Leben in sich — um die Abendzeit. Welches? Ich halte es mit dem Mond, schlafte und verzwirbelte alles! Wie ein roter Saum zieht sich der Rotdorn schweigend um sie herum, schlängelt sich wohl gar hinaus auf die Straße, wo er in riesenhafte Buftetts den Leuten in die Fenster lacht.

Hier und da in den Gartenhecken, oder inmitten eines Rondels, prangt der Goldregen, dem die goldigen Trauben wie schwere Früchte am grünen Gewand herabhängen. Und noch viele andere Ziersträucher blühen und duften da umher und beschwören einen beklemmenden Zauber herauf; unter ihnen hauptsächlich der Jasmin, den die Dichter mit Vorliebe und Inbrunst um Lauben und Liebende rankten.

Aber alle die duftenden Wunder verblissen vor der herrlichsten Gabe, die uns der Juni beschert: der Rose! Nun endlich erschliefte sie sich dem immer heißer werdenden Licht und duftet lebendig in den lauen Abend hinaus. Sie ist für uns so der Inbegriff alles Wünschens und Sehns, aller Schönheit und Geligkeit, daß es für uns kein sinnigeres Minnegeschenk gibt, als Rosen — gartraf oder dunkelalühende — die für und mit uns werden und sprechen.

Eingänge zur Universität und verhielten die übrigen Studenten, zur Vorlesung zu gehen.

Der Rektor verfügte nunmehr die Siftierung der Vorlesungen und Sperrte die Universität bis auf weiteres. Sämtliche Mitglieder des Hochschulausschusses der deutsch-nationalen Studentenschaft traten von ihren Ämtern zurück.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser hat aus Anlaß seines Regierungsjubiläums nachstehenden Beobachtungs-offizieren für Flugzeuge den Kronenorden vierter Klasse verliehen: dem Oberleutnant Steffen, Füßlieregiment 35; Leutnant Winkler, Infanterieregiment 14; Oberleutnant Friedberg vom Jägerbataillon 14; Oberleutnant Drexler vom Grenadierregiment 123, kommandiert zum Großen Generalstab, Oberleutnant v. Egan-Krieger im Leibhuzarenregiment 1, kommandiert zur Kriegsakademie.

Gotha, 21. Juni. (Tel.) Gestern abend 7 1/2 Uhr landeten nach einem Fernflug von Köln über Gießen auf dem Flugplatz der Waggonfabrik Leutnant Joly von der Fliegerstation Weh mit Hauptmann Düns von großen Generalstab als Beobachter. Die Orientierung war infolge Regens und Nebels sehr schwierig. Teils wurde nach dem Kompaß geflogen. Die Strecke Köln-Gotha wurde in 3 1/2 Stunden zurückgelegt.

Posen, 21. Juni. (Tel.) Die Insassen des Ballons „Wilms“ sind gestern abend freigelassen worden.

Vermischtes.

Bd Berlin, 21. Juni. (Tel.) Der Rechtsanwalt von Brohm, der sein Bureau in Wilmersdorf hatte, ist gestern in Moabit, wohin er zu einer Vernehmung geladen war, verhaftet worden. Gegen ihn sind von mehreren Klienten Anzeigen wegen Unterschlagung von Depots und Hinterlegungsgebern erstattet worden.

Charlottenburg, 21. Juni. (Tel.) Heute vormittag gegen 10 Uhr gab der 1885 in Riga geborene russische Kontorist Leo Urin auf seinen Vater in einem Pensionat der Joachimsthalstraße, in dem er vor kurzem, aus Rußland kommend, Wohnung genommen hatte, zwei Revolverkugeln ab. Der Vater wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus Westend gebracht. Die näheren Gründe der Tat sind noch unbekannt. Der Täter wurde verhaftet.

Bremen, 21. Juni. (Tel.) Von den bei der gemeldeten Bluttat in der katholischen Marienschule schwerverletzten Kindern ist inzwischen ein weiteres seinen Verletzungen erlegen, jedoch also bisher vier Kinder gestorben sind. Das Befinden des schwer verletzten Lehrers gibt noch zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Ebenso ist das Befinden der übrigen schwer verletzten Kinder sehr ernst. Nach Mitteilungen der Kriminalpolizei hat der Wahnsinnige im ganzen in die Kinderhölle 3mal geschuert. Die ärztliche Untersuchung im Irrenhaus ist noch nicht bekannt.

Hannau, 21. Juni. (Tel.) Ein hiesiger Privatier erhielt einen Expressbrief, in welchem er unter Drohungen aufgefordert wurde, an einer näher bezeichneten Stelle 2000 Mark niederzuliegen. Der Adressat übergab den Brief der Polizei, welche den Ort unauffällig beobachtete. Es erschien ein 13jähriger Schüler einer höheren Lehranstalt; er wurde festgenommen und gab an, daß er durch das Lesen einer Novelle zu dem Streich verleitet worden sei.

Newport, 21. Juni. (Tel.) Der deutsche Botschafter wohnte dem geistigen Empfang auf dem Dampfer „Imperator“ bei. Die Presse und die Deffentlichkeit zollen dem Schiffe ihre höchste Bewunderung.

Unglücksfälle.

Königsberg, 20. Juni. (Tel.) Wie die „Königsb. Allgemeine Zeitung“ aus Groß-Ruhren meldet, fielen gestern morgen in der Nähe von Brühlerort vier Fischer der See zum Opfer. Die Fischer bargen wegen des starken Sturmes ihre Netze. Auf der Rückfahrt kenterte ein Boot. Nur einer der Insassen wurde gerettet.

Paris, 21. Juni. (Tel.) Bei dem Orte Bincy Manoeuvre ist am Abend des 16. Juni ein 40 Meter tiefer Brunnenstumpf eingestürzt, auf dessen Grund sich der Brunnenbauer Fobed befand. 13 Meter des Schachtes sind mit Erdbreich verfüllt. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten durch Pioniere hatte man bereits die Hoffnung aufgegeben, den Brunnenbauer noch am Leben finden zu können. Am Freitag

tende Pracht blühender Sträucher, die lustige Farben in die Luft zaubern und unsere nordische Vegetation südlisch üppig gestalten. Alle Sommerfarben, die die Natur in ihrem Schatzkasten verschlossen hielt, entzündet sie jetzt draußen und die Sträucher und Büsche, die während des Sommers einen so verlockenden Eindruck machen, reden sich jetzt vor den bezaubernden Menschenaugen im Hochzeitskleid.

Weißtun leuchten in großem Gelb die Feldraine und weißen Heideflächen: der Ginster blüht. In seinen Kelchen brennt und fängt sich die Sonne — sonst ist Einsamkeit um ihn, lebensesig tiges Schweigen; er wird in jedem Heidegedicht verherrlicht und das macht es wohl, daß er gar so selbstbewußt in die laue Monotonie hinausstrahlt.

Die üppig grünen Gärten bergen ein seltsam Leben in sich — um die Abendzeit. Welches? Ich halte es mit dem Mond, schlafte und verzwirbelte alles! Wie ein roter Saum zieht sich der Rotdorn schweigend um sie herum, schlängelt sich wohl gar hinaus auf die Straße, wo er in riesenhafte Buftetts den Leuten in die Fenster lacht. Hier und da in den Gartenhecken, oder inmitten eines Rondels, prangt der Goldregen, dem die goldigen Trauben wie schwere Früchte am grünen Gewand herabhängen. Und noch viele andere Ziersträucher blühen und duften da umher und beschwören einen beklemmenden Zauber herauf; unter ihnen hauptsächlich der Jasmin, den die Dichter mit Vorliebe und Inbrunst um Lauben und Liebende rankten.

Aber alle die duftenden Wunder verblissen vor der herrlichsten Gabe, die uns der Juni beschert: der Rose! Nun endlich erschliefte sie sich dem immer heißer werdenden Licht und duftet lebendig in den lauen Abend hinaus. Sie ist für uns so der Inbegriff alles Wünschens und Sehns, aller Schönheit und Geligkeit, daß es für uns kein sinnigeres Minnegeschenk gibt, als Rosen — gartraf oder dunkelalühende — die für und mit uns werden und sprechen.

abend gelang es, sich mit dem Verschütteten in Verbindung zu setzen, der vier Tage auf dem Grund des Brunnens gleichsam in einer unterirdischen Höhle zugebracht hat. Man hofft, ihn im Laufe des Samstag ans Tageslicht bringen zu können.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Münberg, 21. Juni. (Privattele.) Ein Nürnberger berichtet aus Afrika: Bürgermeister Trömmel von Ufedom, der bekanntlich in die Fremdenlegion eingetreten ist, liegt an Nervenanfällen krank darnieder. Trömmel wird es hier nicht aushalten und bald versuchen, nach Hause zu kommen. Der Staatssekretär des Auswärtigen, von Jagow, hat durch das Oberpräsidium von Pomern die Akten und die Photographie Trömmels einfordern lassen.

Strasbourg i. El., 21. Juni. Wegen übler Nachrede, begangen durch den Abdruck eines Artikels der „Reichsländischen Korrespondenz“, der dem Buchdruckermeister Hampel in Groß-Neuhayn Verleugung des Redaktionsgeheimnisses vorwarf, wurde heute vom Schöffengericht der Redakteur Fischer von der sozialdemokratischen „Freien Presse“ aus dem Geschäftspunkt der 8 186 und 200 des Reichsstrafgesetzbuches zu dreißig Mark Geldstrafe und Veröffentlichung des Urteils in der „Freien Presse“ verurteilt.

Kopenhagen, 21. Juni. (Privattele.) Das radikale Ministerium Zahle ist gebildet und wird heute vom König empfangen.

Wien, 21. Juni. Kaiser Franz Joseph hat den Herzog Ulrich von Württemberg zum Obersten des 4. Dragoner-Regiments ernannt.

Paris, 21. Juni. Marineminister Baudin erklärte einem Berichterstatter, daß die gestern gemeldeten, von Pierre Loti gegen die Marineverwaltung erhobenen „Angriffe“ durchaus ungerechtfertigt seien. Er übernehme übrigens durchaus jede Verantwortung, auch vor dem Parlament, für die von ihm im Einvernehmen mit dem Admiralitätsstab nach eingehender Beratung beschlossene Auflassung eines Teils der Besetzungswerte von Rochefort. „Ich bin,“ so schloß Baudin, „kein bloßer Scheinminister. Wenn Pierre Loti nach dem aktiven Dienst angehört, dann würde ich ihm dies beweisen.“

Die Reife des Kaiserpaars nach Hamburg.

Hannover, 21. Juni. Der Kaiser traf um 6.30 Uhr im Automobil auf der Bahnhofsallee der Heide zur Besichtigung des Königsulaneerregiments ein. Nach Abreiten der Front und einem Parade-marsch in Zügen begann das Geschwätzezerieren, das eine gute Stunde dauerte. Der Uebung wohnte auch der Kommandierende General von Emmich bei. Es regnete unaufföhllich. Der Kaiser hielt Reithilfen ab und führte dann das Regiment zur Kaserne.

In der Stadt bildeten die Truppen der Garnison und Kriegervereine Spalier. Vor der Kaserne stand der Verein ehemaliger Königsulaneer. Der Kaiser nahm hier nochmals den Parademarsch des Regiments und den der ganzen Garnison ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Der Kaiser und Prinz Waldemar nahmen am Frühstück des Offizierkorps des Regiments teil.

Der Kaiser ist kurz vor 11 Uhr aus der Ulaneenkaserne ins Schloß zurückgekehrt und um 11 1/2 Uhr im offenen Automobil mit der inzwischen eingetroffenen Kaiserin nach Celle gefahren.

Celle, 21. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen von Hannover kommend, mit Gefolge gegen 12 Uhr hier ein. Militär und Kriegervereine bildeten Spalier. Das Kaiserpaar fuhr unter Glockengeläute in den Schloßhof, woselbst der Kaiserin von zwei jungen Damen im Namen der Stadt und der Auguste Victoria-Schule Blumensträuße überreicht wurden. Die Majestäten besichtigten die Räume der unteren Etage und die Schloßkapelle. Nach etwa einer halben Stunde erschienen die Majestäten wieder vor dem Portal des Schlosses, wo die Kaiserin mehrere Kinder ansprach.

Am 12 Uhr 38 trat das Kaiserpaar die Weiterfahrt nach Hamburg an. Ein Vorbeimarsch der Garnison fand nicht statt. Das Kaiserpaar wurde überall vom Publikum lebhaft begrüßt.

Hamburg, 21. Juni. Aus Anlaß des Besuchs des Kaiserpaars tragen die öffentlichen Gebäude und viele Privatgebäude, insbesondere auch die Werkstätten und die im Hafen liegenden Schiffe, reichen Flaggenhonneur. Die „Hohenzollern“, auf der das Kaiserpaar Wohnung nimmt, liegt an der St. Pauli-Landungsbrücke.

Zur Welfenfrage.

Hd Hannover, 21. Juni. Der Vorstand des deutsch-hannoverschen Wahlvereins erläßt einen Aufruf, in dem er zunächst das bekannte von der „Nordd. Allgem. Zit.“ veröffentlichte

Juni, du köstlichste Monnezzeit des Jahres — da die Nächte nur die Schleierwimper senken und der werdende Tag den letzten Hauch des vergehenden atmet. Diese langen nicht enden wollenden Tage, da das Leben nicht mehr zu schlummern vermag, sondern wie ein sanfter Afford vibriert vom Abend bis zum Morgen. Eine geheimnisvolle Zauberwelt umfängt das Halbkunde — winzige Käfer leuchten in dunkeln Waldgründen zitternd auf. . . huschen wie goldfunkelnde Sternchen in die Gärten hinein, darinnen die Liebe wacht.

Ist es das Leben, das uns so trunken macht — das noch keine Enttäuschung brachte und alles zu geben scheint, was die Sinne sich wünschen. Das sind Hochzeitsstage der Natur, da sie ganz sich selbst, ihren Leib, ihre Seele dem Menschen zu weihen sucht, der im Genuß ihrer tausendfachen Herrlichkeiten die Welt umfassen lernt, sich selbst wiederfindet und den Glauben an Wunderbares, Heiliges; der den Geist abnt, der nächstlich durch die Fluren wandelt und die fließenden Wasser taucht, während rings auf den Höhen Johannisfeuer glühen. . . Wundermonat!

Kleine Zeitung.

ok. Auch ein Beitrag zum Frauenstudium. In einem Kreise von Hochschullehrern tauchte man kürzlich die Erfahrungen aus, die man mit studierenden Frauen gemacht habe, und es herrschte eigentlich eine Stimme des Lobes und der Anerkennung. Dem vöhltesten auch ein Dozent an einer süddeutschen Universität bei, sagte aber hinzu: „Da muß ich Ihnen doch eine Geschichte erzählen, die jüngst einem Kollegen mit einer Doktorandin begegnet ist. Die junge Dame gab ihm das Manuskript ihrer Doktorarbeit ab, aber nicht wie gewöhnlich geheftet oder in einzelnen Blättern, sondern mit Stetabellen auseinandergeheftet. Da hat er ihr denn doch gefagt: „Liebes Fräulein, ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß bei uns die Doktorarbeiten geschrieben und nicht gefickt werden.“

Verzicht schreiben des Prinzen Ernst August von Cumberland im Wortlaut wiedergibt und dann weiter sagt, daß aus dem Wortlaut des Briefes sich das ergeben, was der Kaiser stets betont habe. Trotz aller preussischen Forderungen in dieser Richtung hat Prinz Ernst August nicht auf seine Rechtsansprüche verzichtet.

Wenn der Prinz hier seinen Fahneneid dahin auslegt, daß er versprochen habe, nichts zu tun und nichts zu unternehmen, was darauf gerichtet ist, den gegenwärtigen Besitzstand Preußens zu veräußern, so ist damit nichts anderes gesagt, als was der Prinz schon wiederholt gesagt hat.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Juni. Am Bundesstatistik: Preussischer Kriegsminister von Heeringen.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Min. Die zweite Beratung der Heeresvorlage wird fortgesetzt.

Sächsischer Generalmajor Freiherr Deuchart von Weichersdorf: Die gestrige Behauptung des Abgeordneten Stadthagen, König Georg von Sachsen habe als Kronprinz das Recht der Notwehr militärischer Untergebenen gegen die Angriffe Vorgesetzter anerkannt, trifft nicht zu. Im sächsischen Kontingent betrug die Zahl der Soldatenmishandlungen im Jahre 1893 noch 1,21%, jetzt dagegen nur noch 0,18%.

Dr. von Calker (nlib.): Ohne strenge Disziplin kann selbst die Miliz nicht auskommen, wenn auch die Strafmassnahmen herabgesetzt werden könnten. Es ist jedoch unbedingt erforderlich, daß für Mißhandlungen eine Strafverschärfung eintritt. Wir befürworten die Gründung einer Militärrechtsakademie, sowie die Reform des Militärstrafrechts.

von Bodhausen (konl.): Die sozialdemokratische Resolution will die Kommandogewalt des Kaisers durch die parlamentarische Kontrolle ersetzen. Im allgemeinen ist die Behandlung im Heere durchaus loyal und human. Eine Reform des Militärrechts wird kommen, wenn das Zivilrecht reformiert sein wird. Die gegenwärtige Besondereordnung ist einfach und klar. Der strenge Arrest muß bestehen bleiben. Zweckmäßige oder notwendige Änderungen im Disziplinarwesen werden vom Kaiser ohne Zögern (zu den Sozialdemokraten) Zutun vorgenommen werden.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 21. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute zunächst das Reichsstempelgesetz. Damit ist die erste Lesung der Deckungsvorlagen beendet. Es folgt die zweite Lesung des Wehrbeitragsgesetzes.

Im allgemeinen wurde in der erledigten ersten Lesung der Regierungsentwürfe mit den bereits bekannten Abänderungen angenommen. Versicherungen unter 3000 Mark bleiben frei. Ebenso wurde ein nationalliberaler Antrag auf Aufhebung des Schenkstempels angenommen. Nach Schluß der ersten Lesung sämtlicher Steuer-Vorlagen gab Schatzsekretär Kühn einen Ueberblick über die finanzielle Tragweite der bisherigen Beschlüsse.

Künftige Kaisermanöver.

M. p. Berlin, 21. Juni. Die vom 8. bis 10. September vor dem Kaiser stattfindenden Übungen des 5. (posenischen) gegen das 6. (schlesische) Armeekorps werden mit Sicherheit die letzten ihrer Art sein, bei denen es sich nicht um Kämpfe zwischen Armeen — nach dem Vorbild der Jahre 1909 bei Mergentheim, 1911 bei Waldgehl in Welfenburg, 1912 bei Oshag — handelt. Schon 1914 soll — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ hört — ein Kaisermanöver ganz großen Stils abgehalten werden, bei dem auf jeder Seite eine Armeeteilung von je drei Armeekorps und starker Heeresartillerie fedten wird. Soweit die Bestimmungen hierüber schon feststehen, kann mit der Teilnahme des 7. (westfälischen), 8. (rheinischen), 10. (hannoverschen), 11. (hessisch-thüringischen), 15. (großherzoglich hessisch-nassauischen) und eines bayerischen, wohl des 2. in Würzburg, gerechnet werden. Neben den künftigen großen Herbstmanövern zwischen je einer Armee vor dem Obersten Kriegsherrn bleiben die in diesem Jahre zum ersten Male allgemein abgehaltenen Feldübungen unter der Leitung der Armeesinspektoren von einzelnen Armeekorps gegeneinander weiter bestehen.

Die Folgen der Suffragettenhandtaten.

DT. London, 21. Juni. Infolge der Suffragettenhandtaten ist die Schließung vieler öffentlicher und königlicher Gebäude und Sehenswürdigkeiten, die bisher dem Publikum geöffnet waren, angeordnet worden. So ist beispielsweise die Kammer der Kronjuwelen im Tower seit längerer Zeit ausgiebig wegen Reparatur geschlossen.

Heute nun teilte der König dem Bürgermeister von Windsor mit, daß er eine Wiedereröffnung des Windsor-Schlusses nicht eher gestatten würde, als bis die Suffragetten ihr Handwerk eingestellt hätten.

Die Kämpfe in Tripolis.

Rom, 20. Juni. Gestern abend in Derna ausgegebene Telegramme melden: Am Morgen des 18. Juni gingen unsere Truppen unter dem Befehl des Generals Briccola gleichzeitig von Derna und von Ghaghah wiederum zum Angriff vor. Die Abteilung des Generals Tassoni marschierte um 6 Uhr von Ghaghah ab in der Richtung, wo die Araber und Beduinen ihr Lager aufgeschlagen hatten und mehrstündigen Widerstand leisteten. Dann setzten die Abteilungen ihren Marsch über Wimmara nach Derna fort. Die Division des Generals Salsa marschierte von Derna in der Frühe des 18. Juni in der Richtung auf Ettangi.

Nach erbittertem Kampfe besetzte sie die Linie Kasten-Kastlerba und die Umgebung von Campo Rosso, wo sie die Nacht zubrachte. Am Morgen des 19. Juni rückten die Abteilungen des Generals Salsa zum Angriff gegen das Lager der Ettangi vor. Nachdem sie den Widerstand bei Sidi Garba besiegt und sich der Stellung von Kasten bemächtigt hatten, verjagten sie den Feind aus den Befestigungen und Schützengräben und drangen gegen 5 Uhr abends in das Lager des Feindes ein, das die Araber und Beduinen in eifriger Flucht verlassen, nachdem sie es in Brand gesteckt hatten. Die Verluste der Italiener betragen 19 Tote, darunter ein Offizier und 222 Verwundete, fast alle nur leicht, darunter fünf Offiziere.

Die Ereignisse in Marokko.

DT. Paris 21. Juni. Die „Humanité“ bringt heute mehrere Photographien, auf denen man französische Soldaten mit blutigen Häuptern marokkanischer Eingeborener in der Hand sieht. Nach einem Angriff auf eine französische Kolonne bei

Agirai ließ der Offizier, der diese befehligte, 20 im Kampf gefallenen Marokkanern ihre Häupter abschlagen und diese auf einer Mauer als Schreckmittel aufpflanzen. Diese Leichenschändung durch einen französischen Offizier wurde bekanntlich auch gestern in der französischen Kammer zur Sprache gebracht und vom Minister des Heubens Bignon ausdrücklich gemißbilligt. Der Offizier, der die Häupter abschlagen ließ, erhielt 60 Tage Haft.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 21. Juni. Heute nacht brach in Kaffin Pajcha bei Pera ein Brand aus, der vierzig Holzhäuser einäscherte.

Zum serbisch-bulgarischen Konflikt.

Belgrad, 21. Juni. „Politika“ meldet, die Regierung erhielt eine vertrauliche Mitteilung, wonach die Mobilisierung Bulgariens beendet sei.

DT. London, 21. Juni. Da Bulgarien darauf besteht, daß in Petersburg die Grundlagen des Balkanbündnisses beraten werden, ist die Konferenz der vier Balkanministerpräsidenten vorläufig auf unbestimmte Zeit verschoben worden. In Belgrad ist, wie der „Daily Telegraph“ meldet, der Optimismus der letzten Tage wieder geschwunden, zumal man in dem neuen bulgarischen Ministerium Danew ein Zugeständnis an die Kriegsheber sieht.

Bulgarien und Griechenland.

Athen, 21. Juni. Der Ministerrat hielt gestern zwei lange Sitzungen ab, in denen über die Lage beraten wurde. Ministerpräsident Venizelos arbeitete mit dem König, der gestern abend hier eingetroffen ist.

Eine große Menge Bomben, Hunderte von Revolvern und Tausende von Patronen wurden in bulgarischen Häusern in Saloniki gefunden.

Die Stellung Rußlands.

Sofia, 21. Juni. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, hat die russische Regierung auf eine Anfrage Bulgariens, welchen Standpunkt Rußland in bezug auf den Schiedsgericht einnehme, geantwortet, der Vertrag werde wohl erfüllt werden, doch könne darüber erst bei der Petersburger Besprechung der Premierminister der vier Staaten verhandelt werden. Diese Antwort wird hier für unbefriedigend gehalten, zumal Bulgarien erklärt hat, an der Besprechung nicht teilnehmen zu können, solange Serbien den Vertrag nicht anerkannt habe.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 21. Juni 1913.

Die Luftdruckverteilung ist noch immer ungleichmäßig. Hoher Druck bedeckt Skandinavien und das nordwestliche Meer, sowie den Südwesten Europas, während sich über das Festland hinweg noch immer eine Furche niedrigen Druckes zieht, die Teilmitina über Nordwest- und Mitteldeutschland, über Oberitalien u. den Mittelmeer, diefer verursachen fast überall trübes, regnerisches und etwas kühles Wetter. Eine wesentlich günstiger Gestaltung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb unbeständiges Wetter mit zeitweisen Regenfällen und wenig veränderten Wärmeverhältnissen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Wind, Regen, Himmel. Rows for 20. Nachts 9h ll., 21. Morg. 7h ll., 21. Mitt. 2h ll.

Höchste Temperatur am 20. Juni 19,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Juni, 7,26 früh; 11,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Juni früh.

Lugano wolkenlos 16 Grad, Biarritz bedeckt 15 Grad, Perpignan halb bedeckt 19 Grad, Triest bedeckt 21 Grad, Rom halb bedeckt 22 Grad, Cagliari wolkenlos 21 Grad, Brindisi halb bedeckt 24 Grad.

Die Witterung im Mai.

Wie seine Vorgänger war auch der verfloßene Mai im allgemeinen zu warm, doch hielt sich der Wärmeüberschuß in mäßigen Grenzen; während er im größten Teil des Landes einige Zehntelgrade betrug, wies der äußerste Nordosten sogar einen geringen Fehlbetrag auf. Die Schwankungen von Tag zu Tag waren ziemlich beträchtliche; in der Rheinebene wurden Maxima bis zu 30 Grad Celsius erreicht und selbst im oberen Donauraum konnten mehrere Sommertage verzeichnet werden, andererseits kamen bis in tiefere Lagen hinab Nachfröste vor. Die Niederschlagsmengen waren namentlich infolge von Gewitterregen meist zu groß, nur die Bodenseegegend und der südöstliche Schwarzwald litten zu geringe Werte. Bemerkenswert war die große Häufigkeit von Gewittern, vor allem im letzten Monatsviertel; vielfach fiel in Verbindung mit ihnen Hagel, der stellenweise beträchtlichen Schaden anrichtete. Die Bewölkung war durchweg zu gering; die Sonnendauer entsprechend etwas zu groß. Die Luftdruckmittel entsprachen etwa den normalen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Sonntag, den 22. Juni.

- Arbeiterbildungsverein. Wandergesellschaft. Ausflug. Abf. 5.36 Uhr.
Vereinsklub Arminia. 4 Uhr Gartenfest in der Walthalla.
Reizheimer Fußballverein. 3. 4 1/2 Uhr Spiele.
Café Bauer u. Raistetter. 9 Uhr Rinklerkonzert.
Fußballklub Frontonia. 3 1/2 Uhr Fußballspiel auf dem Sportplatz.
Fußballklub Mühlburg. Leichtathletiktraining.
Fußballklub Pöding. Allgemeines Training.
Fußballverein. 9 1/2 3 Uhr Olymp. Wettkämpfe auf dem Sportplatz.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert. Damhofer-Ensemble.
Männergesangsverein. Ausflug nach Reichenbach. Abfahrt 1.44 Uhr.
Schützenab. ehem. 114er. 1 Uhr Freischießen auf Stand 6.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert Feldartilleriekapelle 50.
Ver. f. Bewegungsspiele. 10. 2. 3 1/2. 5 Uhr Spiele.
Ver. f. naturgem. Lebens- u. Heilweise. 3 U. Sommerfest i. Sonnenbad.

Das Kasein der Kuhmilch gerinnt in schwer verdauliche Klumpen, die der Säuglingsmagen zu bewältigen kaum imstande ist. Erst zu diesem Rechteil nach der Umwandlung, daß die Milch im Sommer leicht säuert, so rückt die Gefahr der Magen- und Darmkrankheiten immer näher heran. Die in Reichteil's Säuglingsmilch enthaltene Milch der gefunden Alpenziegen ist bei der Fabrikation zu behandeln, daß sie feinstmöglich gerinnt, derartige Krankheiten verhütet und vom zarteiten Säuglingsmagen vollständig verdaut und getragen werden kann. 8681

Telegraphische Kursberichte vom 21. Juni.

Large table of telegraphic exchange rates for various banks and locations including Frankfurt, London, Paris, Vienna, and others.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generalb. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. 22: Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Freitag: „Sierra Nevada“ in Newport, „Sierra Salabada“ in Buenos-Aires, „Schleien“ in Port-Pire; am Samstag „Alef“ in Adelaide, „Schwaben“ in Melbourne, „Sierra Cordoba“ in Montevideo, „Köln“ in Antwerpen.

Advertisement for 'Unsere Marine' cigars, featuring a logo of a ship and the text 'Ersklassig Die beste 2 Pfg Cigarette' and 'GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN'.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Siefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.
Hilge, Roman von Horst Wodemer. Verlag Carl Duncker, Berlin 9. 35. Preis 4,50 M.
Deutsche Not. Eine Artikelserie von Eugen Kocher. Zu beziehen durch den Verlag von Carl Pfeiffer in Heidelberg gegen Einlieferung von 40 Pfg., sowie durch sämtliche Buchhandlungen.

Sonntagsgedanken.

Das ist der Finger Gottes ... 2. Moses 8, 19.

Mitten in der Erzählung von den ägyptischen Plagen steht das vielgebrauchte und viel mißbrauchte Bild von Gottes Finger. Und wie es da auf Plagen und Schrecknisse bezogen wird, so hat es ganz allgemein die Neigung, den Menschen inehr bei traurigen und erschütternden Dingen einzufallen, als bei fröhlichen. Trotzdem uns Gott längst aus dem rechtsüchtigen Richter zum persönlichen Vater geworden sein sollte!

Zufällig ist gerade die Plage der Stechmücken, in welcher die Zauberer vergeblich dem verstorbenen Pharaon den Finger Gottes nachzuweisen suchen. Das Mittelalter hätte im Gegensatz dazu hierin mehr den Finger des Teufels gesehen, denn der war ihm vornehmlich der Herr und Schöpfer alles Ungeheuers; gewissermaßen der Schöpfer einer Karrikatur von Welt, mit der er vergeblich den Allmächtigen nachzuahmen zu mühte. So deuten die Mythen und so deuten die Menschen verschieden. Wo die einen Gottes Spuren ehren zu müssen meinen, bleiben die andern verstockt; und wo die einen Satans Boshaftigkeit vermuten, da wollen die andern Gottes warnende oder strafende Gerechtigkeit sehen. Obendrein heißt es aber auch von Pharaon noch, daß Gott selbst ihm das Herz verstockt habe. Und so wäre also auch seine Bosheit zuletzt noch das Werk des Himmels selbst.

Die große Handschrift der Welt ist eben nicht leicht zu entziffern. Wir spüren wohl überall in ihren ewigen heiligen Hieroglyphen den höheren Geist. Aber unser menschlicher Verstand ist und bleibt ein mangelhafter Dolmetscher. Hier oder da dommt es wohl einmal den Leuten in den Sinn, besondere Fügungen und himmlische Absichten aus den Geschehnissen des Lebens herauszulesen, aus den Schicksalen Einzelner oder aus dem Gang der Jahrhunderte in der Geschichte der Völker. Und dann klammern sie sich wohl hartnäckig an das vermeintlich erhaschte Zipselchen des göttlichen Gewandes. Aber die Täuschung, die so ein Bruchstück des Daseins allzukühn verkündet, verfliegt in der Regel beim nächsten widersprechenden Erlebnis. Und es bleiben die großen rätselhaften Buchstaben des ewigen Weltgedichts.

Der Finger Gottes und die Hand des Teufels; es sind zwei Gleichnisse menschlicher Phantasie, die wenigstens aus ehrsüchtiger Ferne eine schwache Auslegung versuchen für die Widersprüche und Gegensätze, durch die wir alle hindurchgehen müssen. Glück und Unglück, Leben und Streben, Erkennen und Irren, Steigen und Sinken: so flutet, strömt und wogt es um uns her und in uns selbst. Wir möchten so gern einen Halt haben gegenüber dem allen in unserem Urteil, in unserem Handeln und Hoffen. Aber geben wir uns nicht zu früh zufrieden mit einer falschen Deutung. Dünken wir uns Gott nicht näher, als wir sind. Wer sich selbst erhöht, wird dereinst erniedrigt werden. Gottes Weltpläne kann kein Mensch auslegen. Wir müssen lernen seinen Finger überall sehen, auch wo wir ihn nicht verstehen. Und wo wir ihn zu verstehen glauben, wollen wir nicht gern zu zuversichtlich davon reden. Es könnte ein Irrtum sein, wie jede Menschenbeutung.

Wir Menschen von heute fürchten uns weniger vor dem Teufel, als frühere Geschlechter. Die Ehrfurcht vor Gott kann sich dafür umso reiner entfalten. Denn seine Allmacht steht umso widerspruchsloser vor uns. Freilich auch umso rätselhafter, unerklärbarer. Wer aber Gott zu genau erklären wollte, hat damit bisher immer nur bewiesen, daß er ihn zu tief in die Menschlichkeit herniederzog. Es gibt Geheimnisse, denen man Wesen und Größe nimmt, sobald man sie deutet. Wir wollen Gottes Finger in der großen Welt sehen, aber ihm nicht im einzelnen nachzugehen suchen, was er gut oder schlecht gemacht habe.

Personalmeldungen aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allerhöchstdigst zu verleihen gerührt: den königlichen Kronen-Orden erster Klasse: dem Gen.-Lt. Dier, Gen.-Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Juni. Das Großh. Landesgewerbeamt beschäftigt bei genügender Beteiligung in den Monaten Juli und August Zuschneideturke für Kleidermacherinnen zu veranstalten und zwar vom 14. Juli bis 2. August in Freiburg, (Anmeldungen bis spätestens 1. Juli an das Landesgewerbeamt in Karlsruhe), vom 28. Juli bis 16. August in Karlsruhe, (Anmeldungen bis spätestens 14. Juli an das Landesgewerbeamt in Karlsruhe), und vom 11. bis 30. August in Konstanz, (Anmeldungen bis spätestens 26. Juli an die Handwerkskammer Konstanz).

Karlsruhe, 21. Juni. Am 11. Juni d. J. fand hier die Generalversammlung der Sterbefälle und Haftpflichtversicherungsanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer statt. Während die Inanspruchnahme der ersten im letzten Jahre verhältnismäßig nur gering war, hat die letztere im 7336 Personen zugenommen und auf 31. Dezember 1912 einen Bestand von 12 018 Mitgliedern erreicht. Daß auch im Jahre 1913 das Interesse der badischen Landwirte zu der Haftpflichtversicherungsanstalt ein reges ist, geht daraus hervor, daß der Neuzugang für die ersten 5 Monate sich auf 2411 Personen belief. Beide Unternehmen haben mit einem kleinen Ueberschuß abgeschlossen.

Pforzheim, 21. Juni. Der Landesverein mittlerer badischer Verwaltungsbeamten hält am Sonntag, den 29. Juni, vorm. 10 Uhr beginnend, im hiesigen Rathaussaale seine 16. ordentliche Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt außer dem Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht die Neuwahlen der Zentralleitung und der Vertreter zum Ausschuß des Verbandes der mittleren Beamtenvereine, eine Reihe von Anträgen, Ortsbestimmung der nächstjährigen Tagung und Wünsche. Im Hotel Sauter findet gemeinschaftliches Mittagessen, nach demselben eine Besichtigung der Kunstgewerbeschule und ein Rundgang durch die Stadt statt.

Pforzheim, 21. Juni. Nach einer Uebersicht über die Steuererträge im Hauptamtsbezirk und in der Stadt Pforzheim ist ein Steigen des Viegenstands, Betriebs- und Kapitalvermögens, wie der angemeldeten Schulden eingetreten. Die Steigerung ist einestheils auf den Generalpardon, wie auch auf die wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen. Das Viegenstandsvermögen, das vom Generalpardon nicht berührt wurde, hat sich seit 1908 um 15 Millionen gehoben. Die Schulden sind von 200 auf 219 Millionen gestiegen. Nach der Uebersicht über die in der Stadt Pforzheim erhobenen Umlagen, haben sich diese innerhalb 18 Jahren um mehr als das Siebenfache vermehrt.

Pforzheim, 21. Juni. Der Bericht der Handelskammer Pforzheim für das Jahr 1912 befaßt sich besonders mit dem Geschäftsgang in der Schmuckwarenindustrie und betont dabei, daß die Produktionsverhältnisse für die Schmuckwarenindustrie im Jahre 1912 wegen der weiteren Preiserhöhung der Rohmaterialien, namentlich des Silbers und der Zinaten, sowie wegen der Steigerung der allgemeinen Umlagen gegen das Vorjahr eine merkliche Verschlechterung erfahren haben. Die Abnahmeverhältnisse standen im Berichtsjahr in der Hauptsache unter der ungünstigen Einwirkung der Verteuerung der allgemeinen Lebensbedingungen, der Unsicherheit der politischen Lage und der immer stärker hervortretenden Ueberfüllung des allgemeinen Marktes infolge der schon früher beklagten Ueberproduktion. Im Verkehr mit dem Ausland machten sich namentlich auf verschiedenen Abgabebereichen des Weltmarktes ausgesprochen deutschfeindliche Bestrebungen fühlbar. Der erzielte Umsatz dürfte sich, was Höhe und Wert anlangt, kaum auf der Höhe des Jahres 1911 gehalten und namentlich im konstanter Ware abgenommen haben. Zusammenfassend ist zu sagen, daß trotz im ganzen intensiverer Arbeit der erzielte Nutzen ihr nicht entsprochen hat, sondern im allgemeinen weiter gesunken sein dürfte.

1. Mannheim, 21. Juni. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat, wie bereits kurz mitgeteilt, an den Reichstag zum Wehrbeitrag und zur Vermögenswachststeuer eine Erklärung gehen lassen, wonach die Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstags und die Vereinbarungen unter den Parteien den energischen Widerpruch der Angehörigen von Handel und Industrie herausfordern. Die beabsichtigte gewaltige progressive Belastung der Vermögen und Einkommen beim Wehrbeitrag in Verbindung mit einer, alle 3 Jahre wiederkehrenden Vermögenswachststeuer sind geeignet, die für die Entwicklung der jungen deutschen Volkswirtschaft so notwendige Kapitalbildung schwer zu gefährden. Die übertriebene Progression und die Heranziehung fiktiver Vermögenswerte beim Wehrbeitrag läßt in weiten Kreisen die Empfindung aufkommen, daß auch bei dieser Gelegenheit wieder, unbekümmert um Eigentumsrechte, vorzugsweise die Schichten herangezogen werden sollen, die infolge ihrer geringen Zahl keinen parlamentarischen Einfluß besitzen. Alle Gebote der Billigkeit verlangen eine solche Verteilung des Wehrbeitrags, daß er als ein allgemeines Opfer möglichst des gesamten Volkes erscheine, da alle Schichten der Bevölkerung gleichmäßig an der Erhaltung des Friedens interessiert sind. Die Erklärung verlangt dann weiter, daß Industrie und Handel nicht schlechter gestellt werden, als die Landwirtschaft und der Wehrbeitrag die Summe von einer Milliarde nicht übersteigt.

Buchen, 21. Juni. Bei dem in Mubau stattgefundenen Gausängerfest errang sich der heilige Gesangsverein „Niederkrantz“ in der Klasse für erwachsenen Volksgejang den 1. Preis nebst Großherzogpreis, unter der altbewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Reallehrer Tschamber.

Neuenfels (N. Rastatt), 20. Juni. Bei der gestern unter dem Vorsitz des Großh. Herrn Amtsvorstandes Hoerst stattgefundenen Bürgermeisterversammlung wurde Gemeindevorstand Wilhelm Baumstark mit 41 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der Gegenkandidat, Gemeinderat Simon Fütterer, erhielt 26 Stimmen.

Baden-Baden, 21. Juni. Am morgigen 22. Juni begehrt Herr Geheim Oberregierungsrat Wilhelm Haape hier selbst die Feier seines 70. Geburtstages. Haape bekleidete vom Jahre 1893 bis 1907 das Amt eines Großh. Amtsvorstandes in Baden-Baden und machte sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Großh. Badenanstalten-Kommission besonders um die Kurinteressen unserer Stadt verdient. Daneben war er aber auch schriftstellerisch tätig auf literarischem Gebiete, und seine Schriften über Alfred de Musset und Ivan Turgenjew, sind ein Zeugnis dafür, daß er einer der besten Kenner der französischen und russischen Literatur ist. Seine schriftstellerischen Arbeiten haben seinen Namen weit über Deutschland hinaus bekannt gemacht und seine vielen Bekannten werden mit Vergnügen vernehmen, daß der nunmehr Siebzighrige auch heute noch in alter Rüstigkeit schriftstellerisch tätig ist.

Buggingen (N. Müllheim), 21. Juni. Eine aus Berlin kommende Nachricht klingt für das hier und in der weiteren Umgegend erhoffte Aufblühen der Kall-Industrie nicht gerade ermutigend. Danach fanden am Mittwoch in Berlin Besprechungen von Vertretern der Werke mit der Kallindustrial-Kommission statt, die darauf hingingen, den Ausbau der Anlagen gegen Entschädigung zurückzustellen. Es wird beabsichtigt, daß verschiedene Werke neue Schächte nicht mehr anlegen und alte gegen Entschädigung stilllegen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Billingen, 21. Juni. In den Tagen vom 12. bis 14. Juli findet hier im alterwürdigen Saale des alten Rathauses der diesjährige Verbandstag der Buchbindermeister Badens statt. — Der unter dem Vorbehalt der mutmaßlichen Brandstiftung nach dem Brand des Stiftheitlers verhaftete Schwager der Besitzerin Emilie Schump, die seit längerem schwer krank in der Klinik zu Freiburg liegt, Gastwirt Rosenfelder, befindet sich noch immer hier in Untersuchungshaft. Sein mit ihm verhafteter Vater mußte schon nach wenigen Stunden Untersuchungshaft wieder in Freiheit gesetzt werden.

Singen, 21. Juni. Der Vorsitzende des Komitees für eine Hörbahn, Gutsbesitzer Builli di Bille, hat nach dem Bescheid des Finanzministers Dr. Rheinboldt vom April d. Js., wonach eine Hörbahn mit Anschluß von Singen unnötig sei, eine neue Eingabe ausgearbeitet und den Finanzierungsplan dargestellt für die Linie Radolfzell-Dehningen ohne Singen und mit Singen, d. h. eine Abzweigung von Ueberlingen a. N. nach Singen. Die 27 Kilometer lange Strecke Radolfzell-Dehningen kostet betriebsfertig 2.4 Millionen Mark ohne Grunderwerb, wobei der Staat 30 000 Mark für den Kilometer Zuschuß zahlen müßte und die Gemeinden mit 5 Pfg. für 100 Mark Steuerkapital belastet würden. Dagegen wird der Anschluß Singens mit 66 Millionen Steuerkapital und 80 000 Mark Zuschuß für die 32 Kilometer lange Strecke 2 456 000 Mark Anlagelosten, die Gemeinden mit nur 2 Pfg. für 100 Mark Steuerkapital belastet werden und der Staatszuschuß nur 26 000 Mark für den Kilometer betragen. Da nun die Zweite Kammer die Petition über die Hörbahn der Regierung empfehlend überwiesen hat mit der Bitte um weitgehendsten Staatszuschuß, so wird in der Eingabe der Finanzminister ersucht, die notwendigen 832 000 Mark in das kommende Staatsbudget einzustellen.

Konstanz, 21. Juni. Vorgestern ist der Direktor der Heil- und Pflanzanstalt bei Konstanz (Reichenau-Wollmattingen), Medizinalrat Dr. Oster, bisher erster Arzt in der Anstalt Illenau, ferner der Verwaltungsrat Stölker, bisher Oberbuchhalter daselbst, aufgezeugen. Die Verwaltungs- und Krankengebäude

schreiten derart ihrer Vollendung entgegen, daß, wie beabsichtigt, nun bestimmt in diesem Spätjahr die ersten 400 Kranken aufgenommen werden können. Hiemit werden die Anstalten Illenau, Emmendingen und Wiesloch die schon längst gewünschte Entlastung erfahren.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Karlsruhe, 21. Juni. Zur Aufstellung der Kandidatur des Bürgermeisters Fischer im Landtagswahlkreis Rahr-Bund erfahren wir, daß die konservative Partei und der Bund der Landwirte in mehreren Wahlkreisen, in denen sie bei den letzten Landtagswahlen mit eigenen Kandidaturen vorgingen, in diesem Jahre auf selbständige Kandidaturen zugunsten national-liberaler Großblodgegner verzichtet haben. In Betracht kommen unter anderen die Wahlkreise Heidelberg-Eberbach, Sinshelm, Eppingen und Durlach-Buchthal.

Zur Obsternte 1913.

H.St. Vom Kaiserstuhl, 20. Juni. Wenn die Nachrichten über die Wirkung der Aprilfröste anfänglich nicht frei von Uebertreibungen waren, am Kaiserstuhl sind, was den Kirchengarten betrifft, die schlimmsten Befürchtungen zur Gewißheit geworden. Die Kirchengärten in Emdingen, Ihringen, Königshausen, Oberrotweil und anderen Orten sind in diesem Jahre überflüssig geworden. Mit der Bewohnern des Kaiserstuhls ist auch der Kirchengärtner, der Konsument der Leibtragende. Die Preise sind von 10, 20, 25, 30, höchstens 32 Pfg. in den letzten Jahren auf 55, 60 und 65 Pfg. gestiegen. Und noch bei einer andern Stelle merkt man den Ausfall: bei der Eisenbahn. Sonst standen an den Bahnhöfen der Kaiserstuhl-Gürtelbahn die vollbesetzten Körbe aufgeschichtet, Tag für Tag rollten zwei bis drei Wochen lang mit Kirchen beladene Eisenbahnwagen nach Freiburg, Kiesel oder Kolmar, um von da die Reife nach aller Himmelsrichtungen anzutreten. Die Wägen bedeutet für die rührigen Kaiserstuhlbewohner eine empfindliche materielle Einbuße, hat doch Ihringen allein während einer einzigen Ernte für 60 000 Mark Kirchen in den Handel gebracht. Hoffentlich bringt der Sommer den Kaiserstühlern, die hart um ihre Existenz ringen müssen, als Ausgleich wenigstens eine gute Weinernte.

Vom Kandel, 21. Juni. Die Heidel- und Preiselbeeren haben in unserer Wäldern recht gut geblüht und versprechen eine reiche Ernte; auch Himbeeren und Brombeeren, die jetzt blühen, versprechen guten Ertrag.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Joseph Kaiser, Zollauffseher, alt 60 Jahre. Heidenhofen. Franz Weis, Maurermeister, alt 72 Jahre. Rahr. Wilhelm Capps, Privatier, alt 74 Jahre. Waldkirch. Adolf Ulmer, alt 24 1/2 Jahre. Bonndorf. Paul Mayer, Buchbinder, alt 52 Jahre. Singen. Karl Wäbel, Privatier, alt 69 Jahre. Sing. Johann Georg Mayer, alt 59 Jahre.

Erholungs-Reisen zur See nach Spanien, Algier, Italien, Sizilien, Ägypten und Ceylon, nach Vorder- und Hinterindien, Japan, China und Australien. Weltreisen. Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen. Friedrich Kern, Karlsruhe. Franz Leppert, Pforzheim. W. Langguth, Langenlothe 39.

Haasenstein & Vogler A.-G. Nebenbeschäftigung. 20 bis 25 000 M. Meh! Suche leistungsfäh. Mühle oder Engros-Firma für Mittelbau zu vertreten. Entlaufen. Für Bäcker! Landhaus mit Bauplan. Damen-Fahrrad. Modes.

Serien-Woche für Anzüge

von Montag, den 23. bis Montag, den 30. Juni.

Ca. 300 Anzüge	für Herren	22.-	31.-	40.-	49.-
	jeder Figur M.				
Ca. 200 Anzüge	für Jünglinge	18.-	25.-	32.-	39.-
	jed. Grösse M.				

Diese in 4 Serien eingeteilten Anzüge sind durchweg moderne Sachen, neu in Stoff und Farbe, modern in Schnitt und Fassung, vorbildlich in Sitz und Verarbeitung und repräsentieren nur tragfähige gute Qualitäten, teils echt englische Fabrikate.

Ein Posten
Sport-Anzüge
mit langen und kurzen Hosen,
Ia. Qualitäten Mk. **29.-**

Rabattmarken
auf alle Artikel.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

10257

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.
II. Kompagnie.
Montag, den 23. Juni 1913, abends 7 Uhr:
Übung.
10256 Wagner.

Militärverein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. M. G. des Großherzogs.
Zur Vertilichung des anlässlich des 25jährigen Regierungs-jubiläums S. M. des Kaisers geplanten
Bereinsausfluges nach dem Niederwald-Denkmal
benötigen wir noch eine Anzahl Teilnehmer.
Diejenigen Herren Kameraden bzw. Nichtmitglieder und Gäste, die sich an dem Ausflug noch zu beteiligen wünschen, werden gebeten, sich in die beim **2. Vorstand des Vereins, Herrn Kirchenmeister Lindenlaub, Kaiserstr. 191**, aufliegende Einzeichnungsliste bis spätestens 1. Juli d. J. eintragen zu lassen. Nach diesem Termin wird die Liste geschlossen.
Karlsruhe, den 21. Juni 1913. 10270
Der Vorstand.

Museumssaal.
Samstag, den 28. Juni, 1/2 9 Uhr,
Konzert des gemischten Chors
des
Nürnberger Lehrer-Gesangvereins
(ca. 300 Herren und Damen)
unter Leitung des 10249
Herrn Kapellmeister Heinrich Laber.
Karten zu 2.-, 1.50 und 1.- Mk. in der
Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Nachfolger
Kurt Neufeldt.
Kaiserstrasse 114.

Aus dem dunkelsten Kamburg
Oeffentl. Vortrag
von **Albert Goetz, Hamburg,** am Sonntag, den
22. Juni, abends 8 Uhr, im gro-ßen Saale des Vereinshauses,
Adlerstrasse 23. — Eintritt frei. B21994

Habe mich in **Germersheim** als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Meine Kanzlei befindet sich am **Königsplatz Nr. 318**
im Hause des Herrn Küfermeisters Beschestobil 4606a.5.1
Hochachtungsvoll **Dr. Gessner.**

Adresskarten, etc. und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der **Druckerei d. „Badischen Presse“.**



Rabat
Anfang Januar 1914
kommen nach dem
abgeänderten Plane
nahezu
3000
Prämien
auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb
Bar - Rabatt
zurückweisen
9370 und
nur Rabattmarken
des Rabat - Spar - Vereins Karlsruhe annehmen.
Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutsheime.

Große Posten Sommer-Pferdedecken
für große Pferde passend, per Stück
Mk. 2.60, 2.80, 3.-, 3.20,
3.50, 3.80, 4.-, 4.50,
5.-, 5.50, 6.-, 6.50,
7.-, 9883.5.3
Sehr lobnend für Wiederverkäufer.
Verhand gegen Nachnahme.
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133.
Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., 1 Tr. hoch.
Warmwasser-Gasautomat,
für Badezimmer, Herde etc. nur
für kurze Zeit in Betrieb gewesen,
ist im Auftrag zu verkaufen. 1026
Emil Schmidt u. Co.,
Ingenieure, Erbkstr. 1.
Fahrrad
Preis, preiswert zu verkaufen.
B2156.2.2 Kronenstr. 27, 3. St.

EISENWERK GRÖTZINGEN
IN BADEN
empfehl. sich in Herstellung u. Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, als Dächer, Säulen, ganze Hallen und Gebäude, Kranbahnen, Kohlenverladeanlagen, Brücken, Gittermasten. Kostenloser Ingenieurbesuch, Projektbearbeitung und Kostenvoranschläge.
Weghen Doriash No. 1

Kohlensaure Bäder, Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.
aus natürlicher Kohlensäure ohne Elixieren hergestellt. Mit bestem Erfolge angewendet bei Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibs eiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung! 9367

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500 000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.
Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.
Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN
Sauggas-Motoren
Präzisions-Motoren für alle Betriebe und alle Brennstoffe.
Lokomobilen Lokomotiven
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille
Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld
(vormals C. Schmitz). 231a
Verkaufsbüro: **Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 26.**

Dandaufenthalt im Murgtal.
Erholungsbedürftige finden gute Pension in waldreicher Gegend.
Pension von 3 Mk. an. 4001a.6.5
Stocker, Scheuern
b. Gernsbach.

Café und Conditorei J. Henkele Gernsbach
2477a (Murgtal)
Bleichstr. 37. Telefon 58.

Möbeltransport.
Gewünscht 1 Rückwagen von Dresden oder Prag hierher für Ende Juni, Anfang Juli. 3.3
Angebote um. Nr. 10143 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damen find gute u. distr. Aufnahm. in bei Fr. Kleinhans, Sebamme, Bismarckstr. 2, Ecke Kaiserstr.

Hypothek gesucht
16000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht auf 1. Juli d. J. Objekt: Gutgehende Wirtschaft mit Obstgarten, Schätzung 33000 Mk.
Offerten unter Nr. 4598a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Wer leiht 1000 Mk.?
Prima Sicherheit, 8% Zins. Nur Selbstgeber wollen Off. u. „B. P.“ 100% hauptstetig, einleihen. B. 2.2

Häuschen
mit Garten oder Ackerland zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4592a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pachtgut
bis zu 100 Morgen groß, in Baden mit Verkaufrecht gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 322194 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Kaufe mit Vorzug in Baden od. Rheinpfalz Heim. Obstgut, Gärtnerei oder Gut bis 100 Morgen. Nähe Bahn. Preis und Befriedig. an B21494.3.3
R. Gumpert, Frankfurt a. M.
Luisenstraße 67.

Kompressor-Anlage.
Suche für kleinen Schotterkiesbruch eine Heine, für 1-2 Wobdhämmer, gebrauchte Kompresser-Anlage mit Bohrerhammer zu kaufen. 4558a.3.3
Fr. Langenbach, Bürgermeier, Scheuern, im Murgtal.

Räbmaschine (Said & Neu), Vandhämmer, u. Fußbetrieb, wie neu, billig zu verkaufen. B22303
Fähringerstraße 58, Stb. III.

Elegantes Damenrad,
Freilaut umständl. bill. z. verkauf.
B22283 Altmühlstr. 49, Zigarrenfab.

Aus dem Leben des Staatssekretärs von Jagow.

Spi. Berlin, 21. Juni. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirkliche Geheime Rat, Erzellenz Gottlieb von Jagow feiert morgen seinen 50. Geburtstag. Erzellenz Günther Gottlieb Karl Eugen von Jagow ist der jüngste Sohn erster Ehe des im Jahre 1888 verstorbenen 2. Fideikommissherrn auf Rühstädt, Erb-jägermeisters Karl von Jagow und dessen 1863, kurz nach der Geburt dieses Sohnes verstorbenen Gemahlin Luise geborenen Freiin von Geyl. In zweiter, kinderloser Ehe war der Vater des Staatssekretärs mit Sophie geborenen Freiin von Dobeneck vermählt (gestorben 1901). Erzellenz von Jagow besitzt noch vier Geschwister, von denen der älteste Bruder, Günther, nach dem Tode des Vaters das Fideikommiss und das Erb-jägermeisteramt der Kurmark Brandenburg übernahm. Er vermählte sich zu Potsdam im Jahre 1874 mit Anna geborenen Gräfin von Per-poncher-Sedlnitz aus Schwerin. Das im Jahre 1845 gestiftete Fideikommiss Rühstädt liegt bei Wilsnack in der Prignitz. Der älteste Sohn des Fideikommissherrn steht als Leutnant bei den dritten Garde-Regimenten, deren Uniform der Polizeipräsident von Berlin Traugott von Jagow, ein Vetter des Staatssekretärs, bisher als Rittmeister der Reserve trug und kürzlich mit derjenigen der Garde-Kürassiere als Major vertauschte. Von den anderen Geschwister des jetzt 50 Jährigen ist der zweitälteste Bruder, Hermann, Herr auf Scharpenhufe und Katenisch im Kreise Ostpreußen. Die ihm folgende Schwester Hedwig wurde die Gemahlin des Fideikommissherrn Hermann Freiherrn von Rothenhan auf Buchwald, die jüngste Schwester, Hedwig, vermählte sich im Jahre 1883 mit dem Fideikommissherrn Job von Wilsleben auf Wilsleben bei Lobfenz.

Bekanntlich ist Erzellenz von Jagow unermählt; er begann im Jahre 1888 seine Laufbahn als Regierungs-Referendar in Oppeln, wurde 1892 Regierungs-Assessor in Potsdam, 1895 Attache der Botschaft in Rom, 1896 Attache der preussischen Gesandtschaft in München, 1897 Sekretär der preussischen Gesandtschaft in Hamburg, im Oktober des gleichen Jahres in gleicher Eigenschaft zur Botschaft in Rom versetzt, wurde er dort zwei Jahre darauf Legations-Rat, dann Gesandtschafts-Sekretär im Haag, und wieder kurz darauf erster Botschafts-Sekretär in Rom, von wo aus er im Jahre 1906 als Wirklicher Legations-Rat und vortragender Rat ins Auswärtige Amt eintrat, um von dort wieder unsere Vertretung in Rom an erster Stelle zu übernehmen. Während Erzellenz von Jagow dem älteren Hause „Rühstädt“ seines Geschlechtes entstammt, zählt der populäre Berliner Polizeipräsident Traugott von Jagow zum Hause Dallmin, das Friedrich Wilhelm August von Jagow stiftete, der mit Agnes geborenen Gräfin von der Schulenburg vermählt war, deren dritter Sohn der im Jahre 1897 zu Perleberg verstorbenen Geheime Regierungs-Rat und Landrat a. D. Julius von Jagow gewesen. Dieser vermählte sich zu Gadow im Jahre 1861 mit Thella geborenen von Wlamowitz-Wöllendorf; beide sind die Eltern des 1865 zu Perleberg geborenen Präsidenten.

Anton Graff.

Zu seinem 100. Todestage, 22. Juni.

K. F. Anton Graff kann man den Vorläufer unserer Klassiker nennen. Einzig Goethe ist von seinem Pinsel nicht verewigt worden, aber Lessing und Gellert, Wieland und Herder, Bürger und Schiller haben ihm gesessen. Und nicht nur sie — er war überhaupt etwa vier Jahrzehnte lang, von 1770 bis zu seinem Tode im Jahre 1813, der Modemaler der deutschen Welt. Er hat die Fürsten und den Adel, er hat die Gelehrten und die Künstler, er hat das wohlhabende Bürger-tum und nicht zuletzt die schönen Frauen der deutschen Gesellschaft gemalt. Was Rang und Namen hatte, wollte sich damals gern durch Graffs Pinsel verewigen, und diesen Wünschen kam der an-gewandte Künstler entgegen, dessen Lebenswerk auf nicht weniger als 1655 gemalte Bilder angegeben wird — 322 Zeichnungen mit Silberstift nicht gerechnet! Daß unter einem so riesenhaften Oeuvre sich viel Mittelmäßiges, Handwerkerliches findet, versteht sich am Manne, aber eine große Reihe ganz vorzüglicher Schöpfungen hat Anton Graff den hohen Rang in der Geschichte der deutschen Malerei

gekehrt, den die jüngsten Ausstellungen seiner Werke in London und Berlin nur bestätigt haben.

Graff wurde zu Winterthur als Sohn eines Zinngießers geboren, sollte gleichfalls des Vaters ehrjames Handwerk ererben, wurde aber, weil er von Jugend auf die größte Lust an Bildern hatte, Maler. Nach gutem altem Handwerksbrauch machte er erst in der schweizerischen Heimat seine Lehrzeit durch und ging dann zum Kupferstecher Johann Jakob Haub nach Augsburg. Dort schabete ihm aber seine Begabung, indem Augsburger Malermeister sich über die beschwerliche Konkurrenz des fleißigen und tüchtigen Fremden beschwerten, Graff setzte also seinen Wanderstab weiter und ging zum Hofmaler Schneider nach Ansbach, wo er beinahe jeden Tag eine Kopie nach dem Porträt des alten Fritsch anfertigen mußte, das damals jedermann haben wollte. Als ihm dann die Rückkehr nach Augsburg wieder freistand, ließ er sich dort nieder, und von dort aus unternahm er 1763 mit seinem Meister Haub eine Reise nach München. Bei dieser Gelegen-heit, und zwar in Schleisheim, hat Graff zum ersten Male eine größere Anzahl von herborragenden Werken der Malerei gesehen und studieren können; bis dahin hatte er außer seinen Wadern, aber doch mehr oder weniger im Kreise tüchtigen Handwerkers tüchtigen Malermeister weiter nicht weiter viel an Vorbildern schauen können.

Als Graff 30 Jahre alt war, war er immerhin noch nicht mehr, als ein beliebter und fleißiger Protokollkünstler im Porträtsache. Die große Wendung seines Lebens trat ein, als er im Jahre 1766 von dem Akademiedirektor Hagedorn nach Dresden berufen wurde. Damit erhielt er nicht nur eine festbesoldete und durch die Zugehörigkeit zur Akademie angehörende Stellung, sondern trat auch so recht in den Mittelpunkt des deutschen Kunstlebens, das damals in Dresden am reichsten und regsten blühte. Jetzt begannen ihm denn auch die Auf-träge zufließen, und besonders war es der Leipziger Buchhändler Philipp Erasmus Reich, der ihn für die von ihm gebildete Galerie ihm befreundeter großer Zeitgenossen dauernd beschäftigte. Für ihn ging er nach Berlin, wo Moses Mendelssohn, Spalding, Kamler und Sulzer malte. Damals entstand auch sein herrliches Festingsbildnis, das die geistreiche Lebensfülle des Dichters so fein und feilhaftig erfaßt hat. Der Besuch in Berlin hatte für ihn noch eine weitere glückliche Folge, daß er in der Tochter Sulzers eine Gefährtin fürs Leben fand. In Dresden trat er auch dem Körnerischen Hause nahe, und so kam er dazu, Schiller zu malen. Er berichtete von ihm: „Das war ein un-rühiger Geist, der hatte, wie wir sagen, kein Siegfleisch!“

Graffs Stellung in Dresden war mit dem Wachstum seines Ruhmes immer glänzender geworden, und als er 1788 einen Ruf nach Berlin erhielt, kam man ihm in Dresden auf jede Weise entgegen, um ihn zu halten. Elbflorenz ist denn auch seine zweite Heimat geworden, doch hat er der geliebten Schweiz nie vergessen und ihr durch wiederholte Besuche seinen unermindeten Treue gegeben. Bis ins hohe Alter hinein war Graff noch recht rüstig und schaffensfähig. Aber seit 1810 begann er schnell hinwärts zu werden, auch war er damals schon halb erblindet. 1812 verlor er die Gattin, die bösen Kriegs-zeiten, in deren Mittelpunkt Dresden stand, beunruhigten den schwächlichen Greis in hohem Maße; damals schrieb er betrübt in die Heimat: „Seit einem Jahre bin ich kein glücklicher alter Mann“ und dachte wirklich noch an eine Rückkehr in die Schweiz. Am 22. Juni 1813 hat ihn der Tod dann abgerufen. Seine dauernde kunstgeschichtliche Bedeutung liegt darin, daß er, ohne die Ueberlieferung des Raffos in Stil und Handwerk preiszugeben, sie doch durch unbefangenes Natur-studium und gesunde bürgerliche Auffassung verjüngt hat. Er hat in seiner Weise innerlich der deutschen Kunst ähnliches geleistet, wie in größerem Maßstabe die italienische englische Porträtmalerei, und die Namen Graff und Chodowicki werden immer in goldenen Lettern am Eingange der Geschichte der neueren deutschen Malerei prangen.

Aus Mühls Leben.

Zu seinem 150. Geburtstag — 22. Juni.

F. Etienne Mühls, der im heutigen Musikleben als Tonbildner des „Joses in Aegypten“ noch eine gewisse Rolle spielt, kam im Jahre 1779 aus Givet, seinem Heimatstädtchen in den Ardennen, nach Paris, um sein Glück zu machen. Seine sechs-jährige, seine Hoffnung und seine Musik — das waren seine einzigen Besitztümer, außerdem nannte er noch einen Schatz sein eigen, nämlich einen Empfehlungsbrief an

Glud. Diesen wollte er sogleich abgeben. Die Art, wie er mit Glud Bekanntschaft machte und wie der deutsche Tonsetzer sich seiner an-nahm, gehört nun zu den merkwürdigsten Abschnitten in Mühls Le-ben. „Als ich an die Tür klopfte“, so hat Mühls selbst darüber be-richtet, „wagte ich kaum zu atmen. Gluds Frau öffnete mir und sagte, ihr Mann sei bei der Arbeit und sie dürfe ihn nicht hören. Die Ent-täuung malte sich so deutlich auf meinen Zügen, daß die Dame gerührt wurde und sich nach dem Zwecke meines Besuches erkundigte. Nun war mein Brief der Freund in der Not...“ Frau Glud erfuhr, worum es sich handele und schlug dem jungen Besucher vor, sie wolle ihn heimlich in Gluds Arbeitszimmer bringen, doch dürfe er weder sprechen, noch sich sonst bemerkbar machen. Das geschah denn auch und der junge Mühls wurde hinter einer spanischen Wand in dem Zimmer untergebracht, wo Glud aus Leidesträften auf das Cembalo loshämmerte. Der junge Mühls war glücklich. Gluds Aus-sehen und Gebahren schildert er als ganz merkwürdig, denn der Kom-ponist war nur sehr notdürftig mit Unterhofen und einem hemd-artigen Gewande bekleidet, jedoch erschien er dem jungen Mühls in diesem Aufzuge prächtiger, als hätte er im ganzen Pompe der Zeit Ludwigs XIV. vor ihm gestanden. Plötzlich sprang Glud auf, ver-teilte die Stühle so im Zimmer, daß sie den Rücken der Bühne ent-sprachen, ergriff dann mit jeder Hand einen Zipfel des rotartigen Gewandes und führte nun ein Ballet vor. Dabei kam er in die Lage, seine Bühne vergrößern zu müssen, er gab dem ersten besten Stuhl, der ihm im Wege war, einen kräftigen Trit, der Stuhl flog gegen die spanische Wand, diese fiel um, und so wurde Mühls ent-deckt. Glud ließ jedoch mit sich reden und ließ alles erklären und schien an dem jungen Musikbesessenen Gefallen zu finden, denn er nahm sich sogleich seiner an und nahm ihn bald zur Generalprobe von „Sphigente in Tauris“ mit, die auf Mühls den tiefsten Eindruck machte. Auch weiter war er dem jungen Mühls förderlich, er be-forgte ihm eine Stelle an dem neugegründeten Konservatorium und vertraute ihm dann, als er Paris verließ, der Obhut Friedrich Edel-manns an.

Es dauerte nicht lange, bis Mühls anfang, eine Rolle in der Pariser Musikwelt zu spielen; 1790 erschien seine erste Oper, und von da an spielte man in Paris fast Jahr für Jahr eine neue Oper Mühls, der allmählich Mode wurde und zu immer steigender Be-rühmtheit gelangte. Von den vielen Opern und Balletts — 37 an der Zahl — hat sich bis heute nur eine erhalten, und von seinen vielen Liedern, Symphonien und sonstigen Tonbildungen kennt die Gegen-wart allenfalls ein paar Märche. Die eine, noch bekannte Oper ist „Josef in Aegypten“, ein Werk, dessen Entstehungsgeschichte ziemlich merkwürdig ist. Im Jahre 1806 nämlich wurde den Partnern „Josef in Aegypten“ vielseitig vorgeführt: im Theater Gaite spielte man „Pharao oder Josef in Aegypten“, ein Drama in drei Akten, in der Comedie Francaise „Omias oder Josef in Aegypten“, eine fünf-aktige Tragödie, und bald kam im Fauboulevard eine Parodie über das Josefthema auf die Bühne. Diese Josefbearbeitungen waren es, die die Entstehung der Mühlschen Oper veranlaßten.

Am Abend nach der Uraufführung der Joseftragödie in der Comedie wurde nämlich in einem Salon, wo Mühls gerade zu Gast war, eifrig darüber gesprochen, ob der „Joses“ überhaupt zur drama-tischen Bearbeitung tauglich sei. Alexander Duval, der für Mühls bereits einen Operntext geschrieben hatte, war ganz anderer Ansicht, als die übrige Gesellschaft; er vertrat den Standpunkt, aus dem Josef ließe sich wohl etwas machen, auch wenn man keine Liebesgeschichte, keine Episoden und keine Intrigen hineinverflechte, sondern sich auf das biblische Motiv beschränke. Mühls hörte eine Zeitlang ironisch lächelnd zu, dann schlug er Duval vor, er solle doch für ihn einen Operntext aus Josef zurechtmachen. Diesen Vorschlag nahm die ganze Gesellschaft lachend an, und trotz aller Widerrede Duvals wurde be-schlossen, er müsse binnen vierzehn Tagen den Operntext zu einem Josef liefern. Auf dem Heimwege setzte Duval den Streit mit Mühls noch fort, aber nach vierzehn Tagen las er wirklich seinen Josef vor, und obwohl der Text durchaus kein Meisterwerk war, nahm Mühls ihn doch an und begann sogleich mit der Vertonung, die er in der erstaunlich kurzen Zeit von zwei Monaten vollendete. Am 17. Februar des folgenden Jahres erlebte Mühls Oper ihre Uraufführung und trug einen glänzenden Erfolg davon.

Ostertag Kassen- u. Bücherschränke. Akten- und Kartothekschranke. Kompl. Banktresor-Anlagen. Ostertag-Werke A.-G., Stuttgart Aalen Berlin.

Kühle Limonade. äußerst erfrischend u. durstlösend, v. hervorragend bester Qualität. Max Noa, Königl. Span. u. Griech. Hoflieferant, Berlin-Niederschönhausen 72c.

Dr. Antonius' Präparat. Nigrosin. wird jetzt in jedem Geschäft der Welt verkauft, weil es im Moment wasserlöslichen Glanz erzeugt. Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Makulaturpapier. ganze, nur saubere Zeitungen gibt billig ab. Verlag der „Badischen Presse“.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. 8382

Das Herz bleibt gesund, Schwächliche blühen auf. wenn Sie statt Bohnenkaffee Queta-Kaffee-Ersatz verwenden... Die Queta-Präparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form.

Städt. Brockenstammung. Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Natur, in Arbeit, in Kleidung, in Unterhalt, in Pflege, in Tröstung entgegen. 8357

Trunksüchtige und deren Angehörige. Beratungstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II. Stock Zimmer 92a, Eingang Zähringerstrasse Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann. Gebrauchte, gut erhaltene Dreischarnitur billig abzugeben, außerdem ein kleines Break (4 übig) und eine Zutter-Heimemaschine mit Kettenantrieb. 4596a

Ziegeleibehälter Altenbach, Elberheim, Amt Nastatt. Gebrauchte Singer-Nähmaschine und Kinderfahrstuhl sehr billig abzugeben. 822323. Söfienstraße 126 IV, rechts. 822349

Wohlbehagen. empfindet jeder auf Continental Gummi-Absätzen. Erschütterungen des Körpers vermindert. Angenehm weicher, elastischer Gang. Dauerhafter als Leder. Fordern Sie daher stets von Ihrem Schuhmacher Continental Gummi-Absätze auch erhältlich in Lederhandlungen und Schuhgeschäften. Schwelmer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schwelm i. W.

Mittagstisch in kleiner Privatpension erhalten einige bessere Herren. 822181.23. Söfienstraße 25, 8. St.

Diplomirte Hebamme Witwe E. Walpert, Quern (Schweiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Nähere Preis-bildestr. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778

Wasser Sprengwagen zu vermieten, ebenfalls mit ein Heuwagen und 3 mittel schwere Zugperde, für Landwirte geeignet, dem Verkauf ausgesetzt bei Joh. Mannherz, Güterbesitzer, Hüppertstr. 100, Tel. 1287.

Mädchen in Pflege nehmen? Offerten unter Nr. 822283 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schlafzimmer. Einrichtung, nussb., mit 6t. Spiegel-schrank für nur 250 Mk. zu verk. Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 822349

Bettlade und zwei Bettrösten sind billig zu verkaufen. 822306. Wilhelmstraße 23, IV.

„Apfelgold“

Die Qualität macht's!

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

Stadtgarten.

Dienstag, den 24. Juni, von 5—8 Uhr:
Konzert

aus Anlaß der Anwesenheit vieler Gäste zur Eröffnung des Rheinhafens gegeben von der vollständigen Kapelle des
1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Leitung: Musikmeister Bernhagen.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Karlsruhen 30
Sonsige Personen 60
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 10288.2.1
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf
Freitag, den 27. Juni ds. Js., nachmittags 3 Uhr
in den großen Rathsaal einzuladen.
Tagesordnung:
1. Bauliche Veränderungen im Dienstwohngebäude der Goethe-Schule (Vorlage Nr. 45).
2. Organisation des Verkehrswezens und der Elektrizitätsversorgung der Stadt Karlsruhe und ihrer Umgebung (Vorlage Nr. 36).
Karlsruhe, den 20. Juni 1913.
Der Oberbürgermeister:
Siegfried Racher.

Bekanntmachung.

Nachdem die Preisverteilung zum
Wettbewerb für Gewinnung künstlerischer Plakate für die badische Jubiläums-Ausstellung
am 3. Juni stattgefunden hat, können die eingesandten Entwürfe seitens der Bewerber wieder abgeholt werden.
Wir machen darauf aufmerksam, daß die verschlossenen Bewerbungen derjenigen Einsender, welche über deren Rückgabe innerhalb 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an nicht berichtet haben, geöffnet werden, um die Rücksendung an die Eigentümer zu ermöglichen.
10277
Karlsruhe, den 21. Juni 1913.
Der Stadtrat:
Dr. Klein Schmidt. Schmidt.

Bohrungen.

Rohr- u. Filterbrunnen
Schacht- und Senkbrunnen
Tiefbrunnen
Joh. Brechtel
Ludwigshafen a. Rh.
bis 1000 m nach
Wasser, Sole, Kohensäure,
Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.
Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

Sommer-Theater

Dir.: Fr. Grünwald.
Samstag, den 21. Juni 1913
Sonntag, den 22. Juni 1913
Montag, den 23. Juni 1913
8 1/2 Uhr: 10260
„Der liebe Augustin“
Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Groß-Theater Karlsruhe.
Sonntag, den 22. Juni 1913.
19. Vorstellung außer Abonnement
In vollständig neuer Ausstattung
Siegfried.
(Der Ring des Nibelungen: 2. Tag.)
In 3 Aufzügen von Rich. Wagner.
Musikalische Leitung: R. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Siegfried . . . Hans Duffard.
Wime . . . Max Dittner.
Der Wanderer . . . Frh. Wehler.
Alberich . . . W. v. Schwind.
Fasner . . . Marg. Bruntsch.
Erda . . . A. Bauer-Kottlar.
Stimme des Waldvogels . . . Max Scheiber.
Siegfried: Kammeränger
Ludwig Benarini vom Stadttheater Hamburg, a. G.
Anfang 6 Uhr. Ende geg. 1/11 Uhr
Kasse-Eröffnung 1/2 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Spitzen, Tulle etc.
jeder Art können zum Kleide genau passend gefärbt werden.
Färberei Prinz.

Groß-Hofpfarramt.

Sonntag, den 22. Juni
Schloßkirche u. Ludwig-Wilhelms-
Stranfenheim 10261
Predigt: Hofprediger Fischer
Gelegenheitskauf.
Ein Posten
Diwan-Bezüge,
la Qualität, in sehr schönen Dessins,
werden sehr billig abgegeben, sowie
fertige Diwans. Das Aufarbeiten
von Holzwaren aller
Art wird billig u. pünktlich besorgt.
10267
Heinrich Karrer,
Philippstraße 19.

Zu verkaufen:

1 Salon — Mahagoni — bestehend
aus: 1 Sofa mit Umbau, 1 Silber-
schrank, 2 Stühle, sowie
einem noch gut erhaltenen Kinder-
stuhl. Anzusehen 927 718
Rheinstraße 70 11.

Kassenschrank,

ein kleiner, bereits neu, billig
zu verkaufen bei
Heinrich Karrer,
Philippstr. 19, 1. St.

Gartenstühle

und Tische werden billig abgege-
ben.
Heinrich Karrer,
Philippstraße 19.
10288
Brillantring
(Schlaengering) für 20 Mk. zu ver-
kaufen. Offert. unt. Nr. 1022207 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines selbständigen
und zuverlässigen Elektromonteurs
(gelehrter Schlosser oder Mechaniker)
ist alsbald zu besetzen. Ge-
eignete Bewerber wollen selbst-
geschriebene Angebote mit kurzem
Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Schmanntreiben und kürzestem
Eintrittstermin bis spätestens
28. d. Mts. einreichen. Es wollen
sich jedoch nur solche Monteurs
melden, welche Erfahrungen in
Hochspannungsanlagen (Transf.
Stationen), Mabelnzen u. Frei-
leitungen, sowie in Straßenbe-
leuchtungsanlagen besitzen. 10280
Karlsruhe, den 21. Juni 1913.
Direktion der städt. Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerte.

Bäckelieferung für die städt. Badanstalt (Bierordbad).

Die Lieferung von:
100 Gerstefornbrotbüchsen,
200 Leinwandtüchern,
100 Dampfbadhütchen,
30 Frauenhemden,
150 Badehöfen,
20 Badeanzüge für Damen,
150 Gummischuhbäumchen,
20 Personalmännerschürzen,
200 Fingerringe,
soll bezogen werden. 10212
Lieferungsbedingungen usw.
liegen auf dem Geschäftszimmer
der unterzeichneten Verwaltung
in den üblichen Bürozeiten zur
Einsicht auf.
Offerten sind geschlossen und
mit geeigneter Aufschrift ver-
sehen, bis Samstag, den 22. Juni
d. Js. ander einzuweisen.
Karlsruhe, den 20. Juni 1913.
Städt. Badverwaltung.
(Bierordbad).

Neubau eines Verwaltungs- gebäudes für die Zentralkasse der bad. landw. Ein- und Ver- kaufsgesellschaften in Karlsruhe.

Folgende Arbeiten sind nach
Anfrage der Verwaltung des
Groß. Ministeriums der Finan-
zen vom 3. Januar 1907 in
öffentlichem Wettbewerb zu ver-
geben:
1. Schreinerarbeiten: Los A, B,
C und D.
2. Bodenbeläge:
a) Klinkerum,
b) Estrich,
c) Holzfußböden.
Die Unterlagen der Vergabung
liegen auf unserem Büro, Ste-
fanienstraße 43, I. auf. Hier
werden die Angebotsformulare
gegen Niederzahlung der Umdruck-
kosten abgegeben. Angebote müssen
spätestens bis zum Eröffnungs-
termin, Dienstag, den 1. Juli d.
Js. vormittags 11 Uhr, verschlossen
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bei der unterzeichneten
Stelle eintreffen. 10231
Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Karlsruhe, den 20. Juni 1913.
Bauberatung der Badischen Land-
wirtschaftskammer.
B a n n p a d.

Versteigerung

von Geweiden und Abwurffangen.
Das Groß. Hofpfarramt u. Jagd-
amt Karlsruhe versteigert
Donnerstag, den 3. Juli,
vormittags 10 Uhr,
im Schloß des Hr. Fasana-
gartens gegen Barzahlung:
60 Stück schädelteichte Dambocke-
weide,
8 Stück Rehgehörne,
57 Fund Ochsenhäuten, in ge-
eigneten Dosen.
Die Geweide u. Stangen können
am Mittwoch, den 2. Juli, von
9—12 und 2—5 Uhr, sowie am Ver-
steigerungstage von 8 Uhr an ein-
gesehen werden. 10203.2.1

Gehilfenstelle.

Bei der Stadtgemeinde soll ein
Gehilfe angesetzt werden, der so-
wohl in der Gemeindeverwaltung
als auch bei der Sparkasse bis zur
weiteren zu beschafften wäre.
Der Eintritt kann sofort oder auf
1. August erfolgen. Nächtliche im
Gemeinde, Grundbuch u. Nach-
schneidern erprobene, monodisch
schreibtaugliche Bewerber
wollen sich unter Vorlage gnu-
gnanter Lebenslauf und An-
gabe der Gehaltsansprüche bis
spätestens 1. Juli d. Js. bei unter-
zeichneter Stelle melden. 4595a
Karlsruhe, den 18. Juni 1913.
Gemeinderat.
A. Schill.
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Spätwagen

nach Kähler Krug — Wühlburg — Rheinhafen

ab Durlach	—	—	—	11 ⁰⁰	—	11 ²⁰	12 ⁰⁰	12 ⁴⁰
„ Schlachthof	—	—	—	11 ¹⁵	—	11 ³⁵	12 ¹⁵	12 ⁵⁰
„ Hauptbahnhof	10 ⁵⁵	10 ⁴⁵	11 ⁰¹	11 ⁰¹	11 ²⁰	—	—	—
„ Marktplatz	10 ⁵⁰	10 ⁴⁰	11 ⁰⁵	11 ⁰⁵	11 ²⁴	11 ⁴³	12 ²³	—
„ Wühlburgertor	10 ⁴⁵	10 ³⁵	11 ¹¹	11 ¹¹	11 ²⁹	11 ⁵⁰	12 ³⁰	—
an Kähler Krug	10 ³⁴	11 ⁰⁴	11 ²⁰	—	11 ⁴⁰	—	—	—
„ Wühlburg	—	—	11 ²⁰	11 ³⁵	—	11 ⁵⁵	12 ³⁵	—
„ Rheinhafen	—	—	11 ²⁵	—	—	12 ⁰⁵	—	—

nach Friedhof — Schlachthof — Durlach

ab Rheinhafen	—	—	—	—	—	—	11 ²⁵	—	12 ⁰⁵	—
„ Wühlburg	—	—	—	—	—	—	11 ³¹	11 ⁵⁰	—	12 ¹⁰
„ Kähler Krug	—	—	—	11 ⁰⁵	11 ⁰⁰	11 ¹¹	11 ²⁵	11 ²⁵	—	11 ⁴⁴
„ Wühlburgertor	—	—	—	11 ¹⁵	11 ¹⁵	11 ²¹	11 ³⁵	11 ³⁵	—	11 ⁴⁰
„ Beiertheim	10 ⁴⁰	10 ³⁰	11 ⁰⁵	—	—	—	11 ²⁰	11 ²⁰	11 ³⁴	11 ⁵⁴
„ Hauptpost	10 ⁴⁰	10 ³⁰	11 ¹⁴	—	—	—	11 ²⁸	11 ²⁸	11 ⁴²	12 ⁰²
„ Hauptbahnhof	10 ³¹	11 ⁰⁵	11 ²⁰	11 ²⁰	11 ²⁸	11 ³⁰	11 ³⁰	11 ⁴⁰	11 ⁵⁰	12 ⁰⁵
„ Marktplatz	10 ³¹	11 ¹⁶	11 ³⁴	11 ³⁴	11 ³⁰	11 ³⁰	11 ³⁰	11 ⁴⁰	11 ⁵⁰	12 ⁰⁵
an Schlachthof	—	11 ²⁵	11 ⁴⁴	11 ²⁸	11 ²⁴	11 ²⁸	11 ⁴⁷	11 ⁴⁴	12 ⁰¹	12 ¹⁷
„ Durlach	—	—	11 ²⁴	—	—	—	—	11 ⁴⁰	12 ⁰¹	12 ¹⁷
„ Friedhof	11 ⁰⁰	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ¹⁷

nach Hauptbahnhof

ab Durlach	—	—	10 ²⁷	—	—	—	—	—	—	—
„ Kähler Krug	10 ²¹	—	—	—	10 ⁵⁵	—	—	—	—	—
„ Krankenhaus	—	10 ⁴⁰	—	—	—	11 ¹⁵	—	—	—	—
„ Wühlburgertor	10 ⁴⁰	10 ⁴⁵	—	—	11 ⁰⁴	11 ¹⁵	—	—	—	—
„ Beiertheim	10 ⁴³	10 ⁴⁷	—	—	10 ⁵⁰	11 ⁰⁶	11 ¹⁷	—	—	—
„ Hauptpost	10 ⁴⁵	10 ⁵⁰	10 ⁵⁴	11 ⁰¹	11 ⁰⁹	11 ²⁰	—	—	—	—
„ Marktplatz	10 ⁴⁵	10 ⁵⁰	10 ⁵⁴	11 ⁰¹	11 ⁰⁹	11 ²⁰	—	—	—	—
an Hauptbahnhof	10 ³⁰	10 ³⁵	10 ³⁸	11 ⁰⁵	11 ¹⁵	11 ²⁵	—	—	—	—

nach Beiertheim

ab Hauptbahnhof	—	10 ³⁵	10 ⁴⁵	11 ¹⁵	—	—	—	—	—	—
„ Marktplatz	—	10 ³⁷	10 ⁴⁵	11 ¹⁵	—	—	—	—	—	—
„ Hauptpost	10 ³⁷	11 ⁰⁰	10 ⁵⁵	11 ¹⁰	11 ⁴⁰	—	—	—	—	—
an Beiertheim	10 ³⁷	11 ⁰⁰	11 ⁰⁴	11 ¹⁵	11 ⁵⁰	—	—	—	—	—

* nur an Sonn- und Feiertagen.
Karlsruhe, den 20. Juni 1913.
Städtisches Straßenbahnamt.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie titl. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß
ich mein

Motorwagen-, Motor-
und
Fahrräder-Geschäft
von Gottesauerstrasse 23 nach
Degenfeldstrasse 7-9
verlegt habe. — Reparaturen werden an sämtlichen Fahrzeugen und
Motorrädern fachmännisch und rasch ausgeführt. Ersatzteile für Neckarsulmer
Motorräder stets auf Lager. Solide und billige Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll
E. Dalhofer Motorfahrzeuge.
Telephon 2445.

Die Gemeinde Durmersheim

berzigt im Submissionsweg einen
zirka 20 Zentner schweren,
fetten Rindsfasel
Angebot pro Kilogr.
Lebend-Gew. wollen
bis Montag, den
30. Juni, nachm.
2 Uhr, am hiesigen
Rathaus abgegeben werden, daselbst
können auch die Bedingungen ein-
gesehen werden. 4501a
Durmersheim, 19. Juni 1913.
B e t e r, Bürgermeister.

Transmission,

6,50 m lang 46 Dcm. mit 4 Nie-
mensscheiben u. 4 Ringstämmer-Regen-
böden billig abgegeben. 322208
M. Schallermüller,
Schloßstraße 57, Karlsruhe.

Haus-Verkauf

in der Altstadt, besonders für einen
Geschäftsmann geeignet, da Wer-
stätte, Hof, Einfahrt u. große Keller
vorhanden. Hinterhaus mit 3
Zimmerwohnung, Werkstätte u. m.
nabeszu frei, finden Käufer. Offert.
unter Nr. 322208 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“. 31

Fabrik

mod. Badöfen, sehr gut im
Betrieb, wäre um den Preis
von 50 Mk. zu verkaufen.
Wer? sagt unter Nr. 4567a die
Expedition der „Bad. Presse“.

Zwei vollständige Betten

per St. 25 Mk. sowie 1 Bettstatt.
Holt u. Matratze für 18 Mk. zu ver-
kaufen. 322311
Dirichstraße 34.
Wegen Umzug bill. zu ver-
kaufen: Schrank, Tisch, vollständig
Bett, Schreiner-Handwerkzeug,
Sofelbar, Kommode, Nachtsch.
Waldstisch. 322321
Gartenstraße 13, IV. St.

Wegen Umzug zu verkaufen:

Roter Wüchdwan, Singlenn,
Gaslampe, 2 Benz-Licht, Gas-
teppich, Gartenstuhl, Wasserk-
10234, Amalienstraße 93, part.

mit Gluck
einer an-
schuls Be-
rüber be-
und sagte,
Die Ent-
die Dame
stundigte.
rau Gluck
uher vor,
och dürfe
shah denn
Band in
auf das
Aus-
der Kom-
em hemd.
Mehul in
der Zeit
auf, ver-
ühne ent-
odartigen
er in die
en besten
stuhl flog
schul ent-
und schien
er nahm
rode von
Eindruck
h, et be-
rium und
ich Gbel.

in der
und von
ue Oper
nder Be-
37 an
en vielen
e Gegen-
Oper ist
ziemlich
en „Josef
elte man
n, in der
ne fünf-
über das
n es, die

in der
zu Gaste
r drama-
r Mehul
Anficht,
em Josef
Geschichte,
sich auf
ironisch
yn einen
die ganze
urde Be-
u einem
Mehul
 Josef vor,
r Mehul
r in der
Februar
ung und

3832

auf,

it wird
ta-Malz.
en. Der
ewichts-
körper-
Mk. 1.—

similier-
ne oder
Quieta.
n.

283

2822004

n
ird ein
schwere
ete ge-
bei
heit,
7.

trosten
232306
IV.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 19. Juni 1913.
Regierungsjubiläum des Kaisers. Der Stadtrat dankt allen denen, die zum Gelingen des zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers am 14. Juni veranstalteten Feiertagszuges der Bürgerschaft und der gemeinsamen Feier der hiesigen Schulen auf dem „Engländer-Platz“ am 16. Juni beigetragen haben.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Wirt Leonhard Hill III. m. Stadteil Daxlanden, der anstelle des infolge Wegzugs von hier aus dem Bürgerausschuß ausgeschiedenen Kaufmanns Max Marum treten sollte, hat die Wahl zum Stadtverordneten wegen anhaltender Krankheit abgelehnt. Der Stadtrat hält die Ablehnung nach § 9 Absatz 3 Ziffer 1 der Städteordnung für begründet, und beruft den nächstfolgenden der gleichen Wahlvorschlagsliste der sozialdemokratischen Partei angehörenden Bewerber, Dreher Christian Ludwig Eberhard im Stadteil Rintheim, zum Stadtverordneten für die restliche Amtszeit Marums (bis 1917).

Personalsache. Der Schreibbeamte Bizefeldweibel Georg Trapp bei den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken wird nach befriedigender Ablegung der Probezeit unter der Verleihung der Beamteneigenschaft endgültig als Kanzleigehilfe in den städtischen Dienst übernommen.

Arbeitszeit der Feuerhausarbeiter im Gaswerk I. Auf Antrag der Gas- und Wasserwerkskommission wird beschlossen, im Gaswerk I die achtfünfstündige Arbeitszeit der Feuerhausarbeiter, die bis jetzt nur für die Zeit vom 1. April bis 30. September eingeführt war, auf das ganze Jahr auszudehnen.

Belegung von Lehrstellen. Wegen Belegung einer erledigten etatmäßigen Stelle für einen maschinenbautechnisch vorgebildeten Lehrer an der Gewerbeschule wird dem Großh. Landesgewerbeamt Vorschlag nach Antrag des Gewerbeschulrats gemacht.

Bauspott-Ablagerungsplatz in der Oststadt. Das städtische Tiefbauamt berichtet, daß die Ausfüllung des Tullaplatzes, der nach Fertigstellung des neuen Metz- und angrenzenden Spielplatzes zur Ab Lagerung von Bauspott dient, in kurzer Zeit beendet sein wird und schlägt vor, alsdann das tiefliegende Gelände östlich des neuen Lagerplatzes des Tiefbauamts und südlich der Durlacher Allee zur Ablagerung von Bauspott bereit zu stellen. Der Stadtrat beschließt in diesem Sinne und trifft mit der Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion eine Vereinbarung wegen der Schaffung einer geeigneten Zufahrt über den Gehweg der Durlacher Allee.

Müllabfuhr im Stadteil Weiertheim. Die Zahl der Grundstücke im Stadteil Weiertheim, aus denen das Hausmüll wöchentlich einmal durch das städtische Tiefbauamt gegen Entgelt abgeführt wird, ist nunmehr auf 32 gestiegen. Auf Antrag der Beteiligten beschließt der Stadtrat, im Jahre 1914 die unentgeltliche Müllabfuhr für Weiertheim (einmal in der Woche) einzuführen und die erforderlichen Mittel in den Entwurf des nächstjährigen Gemeindehaushaltes einzuflechten.

Sportplätze. Die Rüppurrer Fußball-Gesellschaft 1904 beabsichtigt, auf dem von der Stadtgemeinde zu Spielweden gepachteten Gelände im Gewann Fautenbruch ein einstöckiges Häuschen mit Umkleideraum, in dem ein kleiner Restaurationsbetrieb stattfinden soll, zu errichten. Der Stadtrat erhebt hiergegen keine Einwendungen.

Schulgesundheitswesen. Nach dem Jahresbericht der städtischen Schulgesundheitsämter wurden im 5. Betriebsjahr (1. Juni 1912 bis 31. Mai 1913) außer den Unterweisungen in der Mundpflege 2305 Kinder behandelt. Die einzelnen zahnärztlichen Leistungen sehen sich wie folgt zusammen: 3875 gezogene Zähne und Wurzeln (davon 2536 Milchzähne), 1696 Injektionen, 510 Nervbehandlungen, 1151 Zahnfüllungen, 385 Unterzungen, 1885 Wurzelbehandlungen, 1003 Wurzelfüllungen, 1457 prophylaktische Füllungen, 283 Separationen, 124 Zahnreinigungen, 12 operative Eingriffe, 71 sonstige Behandlungen, 677 Konsultationen. Im ganzen wurden sonach 15 134 einzelne Handlungen ausgeführt (gegenüber 15 022 im 4. Betriebsjahre). Da die Sprechstunden des Schulgesundheitsamtes durch den starken Besuch der Volksschulkinder vollständig ausgefüllt sind, ist eine weitere wesentliche Vermehrung der Leistungen in den kommenden Jahren nicht zu erwarten.

Erweiterung des städtischen Kabelnetzes. Für die Verlängerung des elektrischen Kabels in der Welzienstraße bis zur Kriegstraße, des Lindenplatzes und der Brauer- bzw. Roonstraße zum Anschluß weiterer Grundstücke an das städtische Elektrizitätswerk werden 4375 Mark aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Zimmerjunge-Stiftung. Aus dem Zinserertragnis der Zimmerjunge-Stiftung werden vier Zimmergesellen Unterstufungen bewilligt.
Dankleistungen. Der Stadtrat dankt dem Verein zur Wahrung der Rheinischschiffahrtsinteressen für die Einladung zu seiner am 23. d. M. nachmittags 5 Uhr im großen Rathsaussaal stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung, dem Polytechnischen Verein Karlsruhe für die Einladung zu der vom 4. bis 7. Juli d. J. stattfindenden Freier seines 45. Stiftungsfestes, dem Karlsruher Fußballverein für die Einladung zu dem am 22. d. M. stattfindenden „Internationalen olympischen Spielen“ und dem Archivariat der Ersten Kammer der Ständerversammlung für Übersendung eines Verzeichnisses der Mitglieder der Kammer in der Zeit von 1819 bis 1912.

12. Deutsches Turnfest in Leipzig.

H. Leipzig, 21. Juni. Immer näher rücken die Tage, an denen in den Mauern der alten Reichstadt die bisher größte turnerische Veranstaltung, das 12. Deutsche Turnfest, vor sich gehen soll. Das Jahr der Erinnerungsfeier hat es mit sich gebracht, daß die deutschen Turner in ganz besonderer Stärke zu dem Feste antreten. Aus diesem Grunde ist aber auch die Beteiligung der deutschen Auslandsvereine eine bisher noch nicht dagewesene. Allein die Deutsch-Österreicher stellen über 6000 Mann; weitere Vereine kommen bis aus Ägypten, Brasilien, Südwestafrika und Australien. Wenn die Turner in einer Stärke von drei deutschen Armeekorps in den Festplatz einziehen, werden sie eine ideale Kampfstätte vorfinden, der sich nur das neuerbaute Deutsche Stadion bei Berlin an die Seite stellen kann.

Für die Massenveranstaltung sind natürlich auch die Vorbereitungen in einem überaus wichtigen Rahmen getroffen worden. Man rechnet u. a. mit dem Eintreffen von circa 70 Extrazügen aus allen Teilen des Reiches, um die Fahrpläne dieser Züge mit einander in Einklang zu bringen, hat in zweitägiger Konferenz eine Sitzung von höheren Eisenbahnbeamten aus den verschiedensten Direktionsbezirken stattgefunden, die im hiesigen Hauptbahnhof tagte. Die amtlich vorgeschriebenen Probeturnen werden in allen deutschen Turngauen an diesem Sonntag abgehalten werden. Bezüglich des großen Festzuges hat man sich die Erfahrungen von Nürnberg und Frankfurt zu Nutze gemacht, wo sich verschiedene Verkehrsschwierigkeiten ergeben hatten. Hier in Leipzig werden zwei Festzüge abgehalten werden, der eine vom Osten, der andere vom Westen. Sie berühren beide den Markt und erreichen auf gesonderten Wegen den Festplatz. Der erste Zug wird eingeleitet durch herrliche Herolde, eine Musikkapelle und die ausländischen Ehrenäste. Dann folgt der Wagen mit dem Bundes-

banner und dahinter, ebenfalls im Wagen, der große Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geheimrat Goeß. Im zweiten Zuge wird seine Stelle der zweite Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Sanitätsrat Dr. Loeplig (Breslau), einnehmen. In beiden Festzügen werden 50 Musikkorps mitgeführt werden.

Zur Aufnahme der von auswärts kommenden Gäste werden als Massenquartiere die Schulen und Turnhallen, ca. 100 an der Zahl, hergerichtet werden. In jeder Schule bzw. Halle sollen 750 Turner Unterkunft finden. Zur Errichtung der Lagerstätten ist die Anlieferung von 8000 Zentnern Stroh, 50 000 Strohsäcken und 55 000 Bettdecken erforderlich. Zu den Wettturnen sind über 8000 Wettturner angemeldet, die insgesamt 120 000 verschiedene Übungen leisten sollen. Ihre Bewertung fällt den 500 Kampfrichtern zu. Das Bundesbanner ist von einer Frankfurter Firma geschaffen worden und wurde der Deutschen Turnerschaft auf dem Turnfeste in Frankfurt im Jahre 1880 überreicht. Der Festbänder, silbernen Ehrenkränze, die für das Banner gestiftet wurden, sind im Laufe der Jahre so viele geworden, daß sie auf einem besonderen Träger befestigt werden mußten. Die Leipziger Turnerinnen werden daher diesmal eine Schmückung des Banners nicht vornehmen, sondern haben eine Anzahl von bronzenen Ehrenplaketten gestiftet, die als Siegespreise dienen sollen. Um den Besuch des Festes zu erleichtern, hat der Vorstand der Deutschen Turnerschaft einen Aufruf erlassen, in der die Arbeitgeber gebeten werden, den bei ihnen beschäftigten Turnern an den fraglichen Tagen frei zu geben. Entsprechend diesem Wunsche hat die Reichspostbehörde bereits angeordnet, daß von den Oberpostdirektionen solchen Erzfunden nach Möglichkeit zu entsprechen sei. Von den Ehrengästen haben ihr Erscheinen in bestimmter Aussicht gestellt der König von Sachsen und der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha. Da eine eigentliche Festhalle auf dem Festplatz nicht existiert, muß die Begrüßungsfeier zerlegt werden. Es werden daher 12 große Begrüßungstische in verschiedenen Lokalen der Stadt abgehalten werden.

Sport-Nachrichten.

1. Mannheim, 21. Juni. Zu der am 6. Juli hier stattfindenden 85. Oberrheinischen Regatta haben bis zu dem gestrigen Meldeschluß 26 Vereine mit 76 Booten und 382 Ruderern gemeldet, was gegen das Vorjahr einen quantitativen, aber keinen qualitativen Ausfall bedeutet, da 1. die Rennen besser besetzt sind und auch neue Vereine hinzugekommen sind, so wieder der Mainzer Ruderverein, der Ruderverein „Sturmvogel“ Leipzig, der Ruderklub „Sturmvogel“ Neumagen a. Mosel und die Wormser Ruder-Gesellschaft. Zu dem Kaiserpreis-Wahler haben sich zum erstenmal sechs Boote gemeldet, drei Rennen weisen acht Meldungen auf, Zahlen, die bis jetzt selten erreicht worden sind. Von Karlsruher Rudervereinen beteiligen sich: Weim Verbandsrudder „Sturmvogel“, beim Junior-Einer „Salamander“, beim Badenpreis (Juniorrudder) „Sturmvogel“, beim Zweiten Bierter „Alamania“, beim Zweiter ohne Steuernmann „Alamania“, beim Gast-Bierter „Sturmvogel“, beim Großherzog-Bierter „Salamander“, beim Kaiserpreis-Wahler „Alamania“.

2. Regh, 21. Juni. Die 8. Deutsche Meisterschafts-Regatta findet in diesem Jahre in Straßburg-Rehl in Verbindung mit der 6. Oberrheinischen Regatta des Straßburger Regattaverbands statt. Sie ist halb national, soweit es die Meisterschafts-Rennen betrifft, halb international in Bezug auf die anderen Rennen. Neben den seitherigen Meisterschafts-Rennen im Einer, Zweier, Bierter ohne Steuernmann und Achter sind als Meisterschaftsrennen noch neu ausgeschrieben: Bierter mit Steuernmann und Doppelzweier. Außerdem sind noch eine Reihe von internationalen Rennen ausgeschrieben, welche nur für die Mannschaften offen sind, die nicht in den Meisterschafts-Rennen starten. Die Meisterschafts-Rennen hat man zum Teil auf bereits bestehende Preise der Oberrheinischen Regatta gesetzt, jedoch der Sieger diese und die Meisterschaftswürde erringt. Die Meisterschaftsrennen gelten gleichzeitig als Auscheidungswürde für die Europa-Meisterschafts-Regatta in Gent. Aufgrund dieses etwas komplizierten Programmes soll die Regatta stattfinden. Die Länge der Bahn ist die 2000 Meter gerade Strecke im Rehl Rheinhafen. Vorrennen finden für die Meisterschaftsrennen bei mehr als vier, für die übrigen Rennen für mehr als fünf startenden Booten statt, welche am Samstag, den 9., und Sonntag, den 10. August, gerudert werden. Die Rennen sind wie folgt angeordnet: 1. Meisterschafts-Bierter mit Steuernmann. Kaiserpreis. 2. Achter. International. 3. Einer. International. 4. Meisterschafts-Einer. 5. Bierter, Großherzogpreis. 6. Bierter. International. 7. Meisterschafts-Bierter ohne Steuernmann. 8. Junior-Einer. 9. Bierter; der Sieger von 5 ist ausgeschlossen. 10. Meisterschafts-Zweier ohne Steuernmann. 11. Junior-Achter. 12. Einer; der Sieger von 3 ist ausgeschlossen. 13. Meisterschafts-Doppelzweier ohne Steuernmann. 14. Bierter. Münsterpreis. Die Sieger von 1, 4, 7, 10 und 13 sind ausgeschlossen, ebenso die Bewerber zu 16. 15. Junior-Bierter. 16. Meisterschafts-Achter.

Handel und Verkehr.

* Durlach, 21. Juni. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 99 Käufer Schweinen und 452 Ferkel Schweinen, welche sämtlich verkauft wurden. Preis per Paar für Käufer Schweine 55-80 Mark, für Ferkel Schweine 35-45 Mark. Der Geschäftsgang war gut.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail.

Großtes Spezialgeschäft in Besonderen, alle Arten Besondere, Bahnen, Epiken, Rindern, Weiswaren, Gansschinken, Strümpfen, Strawatten, Häutern, Große Auswahl in Wäschern, Wasen und modernen schwarzen Spitzen, Umbändern. Ständiger Eingang von Neuheiten. Telefon 372. **Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.**

Spielplan auswärtiger Theater.

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim. Im Hoftheater. Sonntag, 22. Juni, 8 1/2 Uhr: „Fischland“. Montag, 23. Juni, 8 1/2 Uhr: „Golberg“. 7 1/2 Uhr: „Capriccio“. Dienstag, 24. Juni, 8 1/2 Uhr: „Golberg“. 7 1/2 Uhr: „Norma“. Mittwoch, 25. Juni, 7 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“. Donnerstag, 26. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der Eid“. Freitag, 27. Juni, 7 1/2 Uhr: „Tosca“. Samstag, 28. Juni, 8 1/2 Uhr: „Golberg“. 7 1/2 Uhr: „Gawän“. Sonntag, 29. Juni, 11 1/2 Uhr: 10. Matinee: Biedermeier. 7 Uhr: „Mignon“. Montag, 30. Juni, 8 Uhr: „Der liebe Augustin“. Dienstag, 1. Juli, 8 Uhr: „Der liegende Söldner“. Mittwoch, 2. Juli, 7 1/2 Uhr: „Gawän“. Donnerstag, 3. Juli, 7 Uhr: „Die Weierhinger von Nürnberg“. — Im Neuen Theater. Sonntag, 22. Juni, 8 1/2 Uhr: „Majolika“. Donnerstag, 26. Juni, 8 Uhr: „Die goldene Eva“. Sonntag, 29. Juni, 8 1/2 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Kgl. Württ. Hoftheater. Großes Haus. Sonntag, 22. Juni, 8 1/2 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“. 11 Uhr: Matinee in der Biederhalle; 5 Uhr: Orchester-Konzert I. in der Biederhalle. Montag, 23. Juni, 7 1/2 Uhr: Orchester-Konzert II. in der Biederhalle. Dienstag, 24. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der Schah des Baldeemar“. Mittwoch, 25. Juni, 2 Uhr: „Wilhelm Tell“. 7 1/2 Uhr: „Robert und Vertram“. Donnerstag, 26. Juni, 8 Uhr: „Sofmanns Erzählungen“. Freitag, 27. Juni, 8 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“. Samstag, 28. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der Rosenkavalier“. Sonntag, 29. Juni, 1 1/2 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“. 6 1/2 Uhr: „Lohengrin“. Montag, 30. Juni, 8 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“. — Kleines Haus. Sonntag, 22. Juni, 7 Uhr: „Alt-Seidelberg“. Montag, 23. Juni, 8 Uhr: „Freund Fritz“. Donnerstag, 26. Juni, 7 1/2 Uhr: „Einige Menschen“. Freitag, 27. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“. Sonntag, 29. Juni, 7 Uhr: „Das Konzert“. Montag, 30. Juni, 8 Uhr: „Die Fledermaus“.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“)

× Karlsruhe, 20. Juni. Nach der 2-tägigen Geschäftsunterbrechung öffnete die Börse in durchaus unlustiger und schwacher Haltung. Von New York lagen schwache Kurse vor, da die weiteren Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes in der Prachttratenangelegenheit Bestimmung herbeizuführen hatten. Die Meldungen über den ungünstigen Gang der Verbandsverhandlungen in der inländischen Montanindustrie, sowie über weitere Preisermäßigungen in Oberschlesien für Fertigfabrikate und über weitere Preisherabsetzungen am belgischen Eisenmarkt verärgerten die ungünstige Stimmung der Märkte. Dazu trat noch die aus der scharfen Zuspitzung des bulgarisch-serbischen Konflikts herorgehende Beunruhigung, nachdem Oesterreich auf das Telegramm des Jaren eine ziemlich energische Antwort erteilte. Ueberdies legte das Anziehen der Gelbäge und das Herannahen des Ultimos allgemeine Zurückhaltung auf. Man nahm mehrfach Reaktionen vor, die beim Mangel an Käufern trotz ihres nicht sehr erheblichen Umfanges einen Druck auf die Kurse ausübten. Die Rückgänge erstreckten sich auf alle Marktgebiete. Im ganzen war das Geschäft still und eingeschränkt. Unter dem Widerspruch des preussischen Handelsministers gegen die Emission der neuen Mexikanische Anleihe bei der derzeitigen Verfassung des Geldmarktes hatten speziell Bankeinstellungen zu leiden. Schiffswerte wurden durch die nach abwärts neigende Preisgestaltung der Prachttraten ungünstig beeinflusst. Eine Sonderbewegung schlugen Sinner-Aktien ein. Auf Käufe für die nächsthin stattfindende Generalversammlung, in welche über die von der Verwaltung geplante Ausgabe von 1 Mill. Mark Vorzugsaktien Beschluß gefaßt werden soll, stiegen sie ziemlich erheblich, sind jedoch bei Ablauf der Hinterlegungsfrist unter das Niveau der Vorwoche zurückgegangen. In der zweiten Wochenhälfte konnte sich eine festere Stimmung durchsetzen, gestützt teils auf die Erholung in New York, teils auf die besseren Nachrichten vom Stabelfenmarkt, wo die Verhandlungen zur Syndikatsbildung eine leichte Preissteigerung zur Folge hatten. Die Nachrichten über die Streitigkeiten zwischen Bulgarien und Serbien blieben eindrucklos, ebenso wie die Meldung über schwache Tendenz der Londoner und St. Petersburger Börsen. Es scheint aber, daß es in der Hauptphase der Contremine war, welche die Festigkeit herbeigeführt haben.

Im Vergleich mit dem Stand von heute vor acht Tagen haben Bochumer 2 1/2 Prozent eingebüßt, Deutsch-Luzemburger 1 1/2 Prozent, Laura 1 Prozent, Gelsenkirchner 7/8 Prozent, Schudert 3/4 Prozent, Siemens & Halske 6/8 Prozent. Die schon genannten Sinner-Aktien notieren 6 Prozent niedriger, ferner Deutsche Gasleuchtlicht 13 Prozent, Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik 4 Prozent, Erzgrube 2 Prozent, Bad. Anilin- und Sodafabrik 4 1/2 Prozent, Deutsche Gold- und Silberfeldsteinfabrik 13 Prozent, Holzverlebung 3/4 Prozent, Zellstoff Badhof 2 1/2 Prozent, Waghausler 3 Prozent, Halb & Neu 1 1/2 Prozent, Badenia Weinheim 1 1/2 Prozent, Hamburg-Amerikan. Postfahrt 1 1/2 Prozent, Lloyd 2 1/2 Prozent. Auf dem Bankmarkt haben Deutsche Bank, Diskonto und Nationalbank 1 Prozent, nachgegeben, Dresdener Bank 1 1/2 Prozent.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
 Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208
 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden
 Geschäfte. 1896

Nr. 40 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“
 der „Badischen Presse“
 wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und glanzhell.

Salat-Oel 8727

Feines Tafelöl	ca. 1/2 Literfl.	1.20	ca. 1/2 Literfl.	95	ca. 1/2 Literfl.	55
Extrafines Tafelöl	ca. 1/2 Literfl.	90	ca. 1/2 Literfl.	50		
Feinstes reines Sesamöl	offen	95	1.10	1.30		

Preise verstehen sich mit Flasche. Leere Flaschen mit 10 Pf. zurück.

Pfannkuch & Co.

in Flaschenfüllung.

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 58-61.

Neue Anträge wurden eingereicht in

1902: M. 65 000 000

1904: M. 78 000 000

1906: M. 99 000 000

1908: M. 126 000 000

1910: M. 153 000 000

1912: M. 185 000 000

Jeder 22. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäumen nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vorübernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlangen unsere Bedingungen. Generalagentur Mannheim, G. 7. 24. Büro Freiburg i. Br., Holzmarktplatz 1.

Auszahlung der Gewinne

der Preuss. jüdd. Klassenlotterie in jeder Höhe sofort oder Austausch gegen die neuen Lose der III. Lotterie, die noch referiert sind für alte Epichler. Lose I. Klasse sind erhältlich zum 10241.22

Anteil $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$

bei M. 5.- 10.- 20.- 40.-

bei

Ludwig Götz

Großh. bad. Lotterierechner

Schellstr. 11, b. Rathaus.

Gratis! erhält jeder Käufer ab heute bis 30. Juni 1913

Odeon-Walzer von Johann Strauss, Preis Mk. 2.- für Violine oder Mandoline mit Klavierbegleitung.

Odeon-Haus, G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 187. Teleph. 831. 6481.3.2

!! Aufgepaßt !! Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreibe mir eine Notizspottkarte, Dann komme ich schnell gelautet; Ich achte einen hohen Preis; Das jeder kann bestatigen, 117783

Wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten lesen! 12.12

H. Maler, Wackgassenstraße 16.

Bekanntmachung an alle Damen im Hinblick auf die Abhaltung einer Unternehmung haben wir eine Partie hocheleg. nach der neuesten Mode, schweiz. kunstgeflochtene Blumen gefärbt und offerieren dieselben zu einem unglaublich spotbilligen Preise von nur 1.60 per Waage. Reichgehaltete Kinder-Kleider schon zu 1.80 u. hochleg. Damen-Kleider zu nur 1.20. Nichtpassend wird durch unsere deutsche Präzise im Einbau i. B. umgetauscht, od. das Geld zurückgefordert, daher jede Befriedigung ohne Risiko. Man bestelle sich zu bestellen, solange der Vorrat reicht. Für Händler, Kaufleute u. Bekleidungsfirmen vorteilhafte Gelegenheiten. Briefe 20 J., Karten 10 J. Porto. Schweiz, Zürich-Export St. Margarethen Nr. 265 (Schweiz).

Prachtbetten Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2-Schlaf, hoch, rot, dichter Dauneneinbett, für Händler, Kaufleute u. Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 38 M. Feinstes Dauneneinbett 40 M., zweischlfr. kosten dieselben 42 M., mehr. Einsensel u. andere Sorten p. Pfd. M. 0.75, 1.25, Prima Halbdaunen M. 1.30, 1.90, 2.50. Graue Daunen M. 1.20, 1.75, Weisses Federn M. 2.50, 3.15, 3.40, 3.75, 4.10, Weisses Daunen M. 4.35, 5.-, 5.75. Gar: Umtausche od. Geld zur. Preis u. Proben im Bett, Federn, Einleits u. u. frei. Viele Danksch. u. U. A. schreibt Herr Pfarrer G. Ware heute angekommen, ausgezeichnet zufrieden. Werde Ihre geschätzte Firma bestens empfehlen. Joh. Parzenen, -Wollfabrik, Brakel No. 460 Ko. Höxter.

Kaufe getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. u. zu höchsten Preisen. Komme persönlich. Offerten erbitte 117783-32

J. Silberman, Brungentstr. 1. Telephon 2551.

Herde färbt u. emailliert, sowie einige gebaute Gasherde in Eisenblech, Weichblech, Guiser, Weichblech, raumgeschulter billig abzugeben. 119115

Waldhornstr. 46.

Für bevorstehenden Umzug empfehlenswert! Einige gut Gaslampen gebrauchte Gaslampen wegen Wegzug einer Herrschaft, im Ansehen billig abzugeben. 10009.3.3

Konrad Schwarz, Waldstr. 50.



Weltwohl Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgemränk. Hergestellt aus nur besten Aepfeln u. Hopfen. Brauerei C. Franz Kastalt

Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung, Mühlburg, Rheinstraße 42. Telephon 1233.

Baumann, Johs., Lessingstr. 78

Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 80

Bernhard, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 68

Braun, Friedrich, Augartenstr. 83

Burger, Alexander, Grenzstr. 8

Danz, Friedrich, Augartenstr. 37

Dolland, Josef, Schillerstr. 48

Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28

Eisele, Georg, Marzenstrasse 66

Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55

Habermeier, Friedr., Schützenstr. 89

Hanfmann, E., Morgenstr. 3

Hegele, Josef, Kriegstrasse 162

Heitzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr.

Heß, Franz, Amalienstr. 46

Hoeffler, Carl, Friedrichsplatz 11

Hofner, Gottfried, Schillerstr. 33

Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64

Huber, Franz, Luisenstr. 16

Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32

Kast, Franz, Putzstr. 1

Kaufmann, Stephan, Gottesauerstrasse 35

Kienert, Marie, Wwe., Scheffelstrasse 47

Kölling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32

Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40

Mahl, Carl, Goethestrasse 50

Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau, Sonderabteilungen für Ingenieur-, Techniker u. Werkmeister.
Elektro- u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Workstätten.
Eindeutige Beschriftung des Programms.
810 Vorschau-Programm etc.
Kostenlos.
v. Sekretariat.

Chauffeur-Schule MAINZ
Aeltestes Institut
Prosp. Stellenvermittlung

Chauffeurschule Bingen a. Rh.
Staatsaufsicht. Kostenlos
Stellennachweis. Prosp. frei

Diplomierter Hebammen Frau Vuilliamy
28, rue du Rhône, Genf.
nimmt zu jeder Zeit Wochenrinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden, Gute u. verschwiegene Behandlung. 3182a
Diskrete Entbindung.

Rotenels
im Margtal gelegen
Geschäfte
dem Verkauf aus. i. Die mit renommierte Gastwirtschaft mit Realitätsbesitzung und eingetragener Metzgerei zum Salmen. 2. Das bekannte, frühere Spülerische Anwesen, besteh. aus Wohnhaus mit Laden, Burgrüchle, (mit elektr. Betrieb), Schachthaus, Eiseller mit Aushaus, Scheuer u. Ställe, großer Hinterhaus, großer Hof und Garten. Dieses Anwesen, das auch in 2 Teilen verkauft werden kann, eignet sich auch für jeden anderen größeren Betrieb. Ad. S. Scherer, Rotenels a. d. Wuza. 117783

Zu verkaufen: Wohnhaus
mit angebautem Kellergebäude, in alterer Geschäftslage Friedrichshafen, inmitten der Altstadt. Auf dem Anwesen wurde jahrelang eine Weinhandlung mit bestem Erfolge betrieben und bietet solches Stüber, Kaufmann oder Weinhandlung prima Erlöse. Die Zahlungsbedingungen sind äußerst günstig. Interessenten belieben sich zu wenden an 4388a.3.2

Zu verkaufen Einfamilienhaus,
neu erbaut, in schöner, ruhiger Lage, mit 5 Zimmern (Anoleum-belag), Wohnküche, Bad, Küche und Speis, Garten.
Preis 15000 M.

Mietshaus,
gut vermietet, 3st. mit je 4 Zimmern und Bad, großer Küche mit Veranda, Speis, schönem Garten, in ruhiger Lage.
Preis 26000 M.
Das Haus bietet vorzügliche Kapitalanlage. Interessenten belieben sich zu wenden an 4388a.3.2

2 1/2 st. Landhaus
mit überbaubarer Aussicht auf See, bis-avis der Rainau, 1/2 Morgen großer Gemüse- u. Obstgarten, Stallung, Scheuer, Waschküche und Badhaus, gut vermietet, Dampfheizung u. Abwasser, besondere Verhältnisse halber zu billigen Preisen bei günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nur Selbstverpflichteten belieben sich unter Nr. 4381a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu wenden.

Apotheken - Realrecht
in evange. Gegend Württembergs
fruchtbarster Boden
Umfasst über 2000 M.
Gef. Anfragen unter Nr. 4386a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft a. G., Stuttgart
50/1. Paulinenstrasse 50/1.
Gegründet 1875. Fernsprecher 6497.
Versichert waren im Jahre 1912, 8589 Pferde mit einem Versicherungswert von rund 8 970 000.—
Entschädigt wurden bis 31. Dezember 1912 14817 Pferde mit einem Versicherungswert von rund 7 560 000.—
Herabsetzung der Versicherungswerte findet nicht statt. Prompte Erledigung und Auszahlung der Schadensfälle. Erste Referenzen. 4548a.6.1
Die Direktion: **Heinr. Rapp.**

Grüne, unreife Nüsse kauft
W. Schubert, Likörfabrik,
Freiburg i. B., Löwenstrasse 5.
4551a.2.2

Erfindung gesucht.
zur industriell. Ausnutzung
Offerten unter **J. 9713**
an **Daube & Co.**
Frankfurt a. M.

Beamte öffentlicher Verwaltungen, Darlehn und Kautionen, nicht unter 1000.—, werden erkaufen. Ich vermittele Diskontierungen von Buchforderungen, Kautionen für Forderungen von Banken, Abgeliehene Beamte belieben mir einzureichen. Ohne Vorwissen. 11823.7.6 **D. Aberle sen.,** Frankfurt a. M., Wolfgangstr. 35.

Hotel-Restaurant
in süddeutscher Industrie- und Garnisonsstadt umständehalber günstig zu verkaufen oder in Verpachtung. Vermittler beehren. Offerten unter **F. No. 2136** an die Annoncen-Expedition **W. Friedlin,** Strahburg i. Elz. 4562a.3.1

Bäckerei-, Konditorei-Verkauf
In einer aufblühenden Amts- u. Garnisonsstadt am Rhein ist eine Hofgebäude, der Neuzeit entsprechende, über 40 Jahre mit Erfolg betriebene Bäckerei-Konditorei mit Café billig zu verkaufen. Sachliche Laden-Einrichtung u. Café ist alles neu und in tadellosem Zustande. Elektr. betriebene Antriebsmaschine, neue Teigteilmaschine, Eismaschine, Konfektvorb., Separator usw. in bester Verfassung. Das Haus ist von oben bis unten neu hergerichtet und wird wegen Krankheit der Frau verkauft. Einem jungen, tüchtigen Bäcker oder Konditor wäre keine bessere Gelegenheit für höhere u. gute Erlöse geboten. Ernstgemeinte Offerten unter **Nr. 322045** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Villen
In Durlach am Fuße des Turmbergs habe ich einige neuerbaute Einfamilienhäuser preiswert zu verkaufen. Ruhige schöne Lage — großer Garten.
Wilhelm Sadberger, Architekt,
Durlach, Wohnung: Turmbergstr. 17, Tel. 153
Büro: Schloßstr. 7, Tel. 20.

Automobil-Lieferungswagen
gebraucht, gut erhalten, geeignet für
Wäsche-Küchalten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten, sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.
Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann
Durlach, Telephon 30.

Wer Käufer oder Teilhaber für Geschäft, Fabrik, Grundstück etc. sucht,
wende sich nur an solche reelle Vermittler, die nachweisen, daß sie jede sachmännlich bearbeiten. Ich habe material nachweisbar, circa 264 f. Objekte im ganzen Deutschen Reich vorgekauert u. kann somit, Aufträge an genüg. Referenzen fortgesetzt anbieten. Berl. Sie löst auf Wunsch. E. Kommen Nach. (Vnh. G. Hilo).
Eintritt, Kapitalstrasse 23.
25 Abschüsse in letzter Zeit erzieht.

Wirtsleute gesucht.
Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die bereits groß. Stablihen bereits mit nachweisbarem Erfolg geführt haben u. Selbstentwürfe sind ausführliche Offerten unter **Nr. 4530a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkauf.
In einer Garnisonsstadt mit Gymnasium, in geandeter Gegend
Villa
in freier, ruhiger Lage, 15 Zimmer, 2 Badzimmer, 7 Ae Garten, Wasserleitung, Gas, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **Nr. 319073** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Villa
in Ettlingen, Waldstr. 8, 7 Zimmer, viele Küche, Speisekammer, Bad, sämtliches Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser, großer Garten, schön gelegen, Haltehalle der Altbahn, zu verkaufen oder zu vermieten. Kaufpreis sehr billig. Preis 1200 Mark pro Jahr. Näheres bei **S. Wolfhan,** Heidelberg, Schwärdenstraße 24, oder bei dem Gärtner **W. Bauer** im Gärtnerhaus, 3150a

Motrorrad, mit erh. 2 1/2 Hm, Edelmet., Vorkühler, best. u. gut. Verfertiger, spotbillig zu verkaufen. Off. mit 119142 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Käufer oder Teilhaber für Geschäft, Fabrik, Grundstück etc. sucht,
wende sich nur an solche reelle Vermittler, die nachweisen, daß sie jede sachmännlich bearbeiten. Ich habe material nachweisbar, circa 264 f. Objekte im ganzen Deutschen Reich vorgekauert u. kann somit, Aufträge an genüg. Referenzen fortgesetzt anbieten. Berl. Sie löst auf Wunsch. E. Kommen Nach. (Vnh. G. Hilo).
Eintritt, Kapitalstrasse 23.
25 Abschüsse in letzter Zeit erzieht.

Wirtsleute gesucht.
Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die bereits groß. Stablihen bereits mit nachweisbarem Erfolg geführt haben u. Selbstentwürfe sind ausführliche Offerten unter **Nr. 4530a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkauf.
In einer Garnisonsstadt mit Gymnasium, in geandeter Gegend
Villa
in freier, ruhiger Lage, 15 Zimmer, 2 Badzimmer, 7 Ae Garten, Wasserleitung, Gas, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **Nr. 319073** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Villa
in Ettlingen, Waldstr. 8, 7 Zimmer, viele Küche, Speisekammer, Bad, sämtliches Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser, großer Garten, schön gelegen, Haltehalle der Altbahn, zu verkaufen oder zu vermieten. Kaufpreis sehr billig. Preis 1200 Mark pro Jahr. Näheres bei **S. Wolfhan,** Heidelberg, Schwärdenstraße 24, oder bei dem Gärtner **W. Bauer** im Gärtnerhaus, 3150a

Motrorrad, mit erh. 2 1/2 Hm, Edelmet., Vorkühler, best. u. gut. Verfertiger, spotbillig zu verkaufen. Off. mit 119142 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Dankfagung.
Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Schwieger-sohnes und Onkels
Heinrich Büttner
Inspektionsbeamter
allseits entgegengebrachte herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Insbesondere sagen wir unseren Dank seinem Herrn Vorgesetzten, Kollegen und dem Versicherungs-Beamten-Verein Karlsruhe.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, München, den 21. Juni 1913. B22360

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer treue-hergeleiteten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Christiane Stieritz
sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrkurat Rohrmayer für die trostreichen Worte während der langen Krankheit, sowie auch den Krankenschwestern für die liebevolle, aufopfernde Pflege
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Karl Stieritz, nebst Kinder.
Rhe.-Beiertheim, den 21. Juni 1913.

Dankfagung.
Für die uns in unserem hohen Leid erwiesene Teilnahme sagen wir tiefbewegt innigsten Dank.
Besonders danken wir den Schwestern des Städt. Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege, ebenso für die zahlreichen freundschaftlichen und die große Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Göhring
nebst Kindern.
Karlsruhe, 21. Juni 1913.

Tüchtige Schneiderin
sucht noch gute Kundenhafter außer dem Hause.
B22381
Wibbelmstr. 7.
Möbel-Reparaturen,
sowie polieren, lackieren, setzen wird von Möbelschreiner sehr billig und gut besorgt.
Aufträge unt. Nr. B22382 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Tüchtige, tüchtige
Wäschfrau
nimmt von Wasche an. Wird abgeholt u. pünktlich zurückgebracht. (Mafenscheide) Off. u. B22380 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Darlehen
gibt Selbstgeber reell und diskret an einen gut eingeführten Abschluss einer Lebens- oder Kinder-versicherung. Rasche Erledigung, evtl. in 2 Tagen ohne Vorbehalt, keine Vermittlung. Off. u. B22388 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Fischer'sche Vorbereitungsanstalt
Leit.
Dr. Schünemann, Berlin W. 57, Militär- u. Schul-Examina.
Interdisziplinär, vorzügl. empfohlen, unübertroffene Erfolge.
Tisch, Wohnung, vorzügl. empfohlen, unübertroffene Erfolge.
In 24 Jahren bestanden 3830 Jügelinge: 341 Militär. (60 Damen), 3569 Fahnenjunker, 270 Primaner, 416 Einjährige, 32 Seelabellen, 12 Anderten, 190 für Bob, Klagen. 1913 bis Juni: 12 Abiturienten, 56 Fahnenjunker, 7 Primaner etc. 4597 a. b. 1

Otterbeins Hamstertod (bei. gefsch.)
Bewährtes Radikalvergiftungsmittel gegen sämtliche tödlichen Tiere der Acker, Wiesen und Gärten.
Ein Versuch überzeugt unbedingt und empfehlen wir unsere Originalpackung mit 5 Patronen zum Preise von 2.25.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. B22324
General-Vertreter Eugen Neumann, Kaiser-allee 35.

Knielingen.
Bergebung von Pflasterarbeit.
Die Gemeinde Knielingen ver- gibt im Submissionswege:
ca. 400 qm neue Straßen- und Kinnenpflaster.
ca. 200 qm altes Straßenpflaster.
Angebote sind bis Samstag, den 28. Juni d. J., mittags 12 Uhr, beim Gemeinderat einzureichen.
Knielingen, den 21. Juni 1913.
Gemeinderat: Ratsschreiber: **Dauer.** 4615a Frei.

Graben.
Die Gemeinde Grabenbergrichter Dienstag, den 24. ds. Mts. mittags 12 Uhr, einen älteren
Schweinefarren.
im Hof der Sägemühle. 4616a
Graben, den 21. Juni 1913.
Bürgermeisteramt.
Zimmermann.
Schinken
zum Kochen, so lange Vorrat reicht, zu M. 1.10 per Pfund.
Albert Rösch, Metzgermeister
4607a **Lahr i. B.** 2.1
Sehr gut erhalt. Kinderliebe u. Zinwagen billig zu verk. Raberes B22347 Marienstr. 48, 4. St. 118.

Kind besserer Herkunft
wird in liebevoller Pflege genommen. Off. Off. unt. Nr. B22313 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Suche Gelegenheit zwecks gründlicher Erlernung der franz. Sprache.
Offerten unter Nr. B22351 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Opel-Auto,
2 fsp., 4 Zyl. kompl., wie neu, weg. Anschaffung eines großen Wagens sofort zu verkaufen. 4614a
P. Pust, Kandel (Wial).
Schlafzimmer:
Einrichtung in Mahagoni, mit Steil, Spiegelkranz und La. Hochbaum- matten, feine Speisemöbel-Einrichtung in dunkel Eichen, mit großer Standuhr, zu verkaufen. B22327
Wibbelhaus 2. Feldmann, Sophienstr. 13.
Serren- und Damen-Fahrrad
erhalten, jedes für 28.4. zu verkaufen. B22344
Marienstr. 15. II. Hof. Verhältnisse.
Billig zu verkaufen 10262
ein alter Sekretär
in Durlach, Gröbingerstr. 25, 2. St.
Junge Jagdhunde
8 Wochen alt, prima Stammbaum, deutscher furchbar. Hühnerhund hat ein verkaufen.
Friedr. Demarex,
„zur Festhalle“, Eggenstein.

Durch sofortige Beteiligung an einer glänzend bewährten epochalen Erfindung auf militärischem Gebiete sind in kurzer Zeit
300—400 Prozent Kapitalgewinn
und dann weiter dauernd hohe Rente zu verdienen.
Anfragen nur von seriösen Interessenten erbeten unter Nr. 4611a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Montag, den 30. Juni cr.
Schluss
meines Total-Ausverkaufes.
Nie wiederkehrende billige Einkaufs-Gelegenheit.
A. H. Rothschild
Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft. — Kaiserstrasse 167.
10271

Lästige Haare
entfernt schmerzlos, unschädlich u. sicher
Suleika
orient. Enthaarungsmittel. Glas 2.50 M.
Bei Voreinsendung d. Betr. portofrei.
Prosop. gratis. Allein-Hersteller, Apoth.
H. Krauss, Frankfurt a. M.
Spohrstrasse 13. 445a.14.1

Wer beteiligt sich
tätig oder still mit ca. 20 Wille an einem gut eingeführten Engros-Geschäfte? Fern. verb. Offerten unter Nr. B22312 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Offertenblatt MARIAGE
Leipzig, Gröbste u. verbr. Heiratsz. Prot.-Nr. gratis.

Zu kaufen gesucht:
2 Ausziehtisch, 1 Leiterwagen für Kinder. Off. mit Preis u. B22316 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufm. Gehilfe!
Ein junger Mann, pünktlicher u. zuverlässiger Arbeiter, möglichst militärisch, mit guter Schrift, für Korrespondenz u. Buchhaltung, in Stenographie Schreibmaschine geübt, aus guter Familie, wird für ein kaufm. Büro gesucht. Offerten mit Ang. der Personalien u. Konfession, bisher. Tätigkeit, Zeugnis-Abstr. Gehaltsansprüche, eventl. Heirat, be- forbert unter Nr. 10276 die Expedition der „Bad. Presse“.

Biergroßhandlung
mit einem Bestand von nahezu 20 000 hl sucht zu baldig. Eintritt einen gewandten, umsichtigen Mann, der schon in Brauereien od. ähnl. Betrieben tätig war als
Expeditent
zu engagieren.
Bevölkerung, welche gedient haben und in der Lage sind, das Führer- weien selbstständig zu verwalten, ein sicheres und energiegel. Aus- treten begehren, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4600a an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen. 3.1
Alleinvertreter
für erhalt. gefesch. geschützte 10 Wfa. Welt-Konjunkt-Artikel für dort gesucht. Neben-Umsatz u. enormer Gewinn. Für kleines Lager sind 80 Wfa. erforderlich. Off. erb. unt. A. Z. 10. Greiz i. B. postl.

Fräulein
welches im stenographieren und maschinenschriften vorzügl. bewand. ist, vorerst zur Aushilfe für ein hiesiges Büro zu sofort. Eintritt gesucht. Offerten unt. Nr. 10280 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.
Gesundes tüchtiges Mädchen für alles gesucht, das schon in gutem Hause gedient hat, nicht unter 20 Jahren. Einwas. Kochen, waschen, u. kleine Hilfe mit Zentralheizung. Gute Behandlung, guter Lohn.
Professor Schmidt, B22321
Erlingen, Schöllbrunnstr. 78.

Crin d'Afric,
ca. 50 Ztr., verkauft in jedem Quan- tum pro Ztr. à 6 M. B22319
Sophienstr. 13.
Nähmaschine, hochartig, gut er- neuert. Syst. f. 35.4 m. Gar. zu verfi. B22342
Nähmaschine, gut erhalt., leicht gehend, billig zu verfauf. B22334
Durlacherallee 28, parterre, 118.

Stellen-Angebote.
d. 2-5 monat. Kurs als Buchh. Sekret., Verwalt. Einkommen bis 6000 Mk Gegr. 1897. Prosp. frei
64a Dir. Küstner, Leipzig-Li 63

Lebensstellung.
Gesellschaft der Futtermittel- brande sucht per sofort einen jüngeren Herrn für leitende Stellung bei einer Vereinnahme von M. 15 000 bis M. 25 000. Angenehme Stellung und günstige Vertrags- bedingungen.
Offerten unter Nr. 4413a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Kaufm. Gehilfe!
Ein junger Mann, pünktlicher u. zuverlässiger Arbeiter, möglichst militärisch, mit guter Schrift, für Korrespondenz u. Buchhaltung, in Stenographie Schreibmaschine geübt, aus guter Familie, wird für ein kaufm. Büro gesucht. Offerten mit Ang. der Personalien u. Konfession, bisher. Tätigkeit, Zeugnis-Abstr. Gehaltsansprüche, eventl. Heirat, be- forbert unter Nr. 10276 die Expedition der „Bad. Presse“.

Biergroßhandlung
mit einem Bestand von nahezu 20 000 hl sucht zu baldig. Eintritt einen gewandten, umsichtigen Mann, der schon in Brauereien od. ähnl. Betrieben tätig war als
Expeditent
zu engagieren.
Bevölkerung, welche gedient haben und in der Lage sind, das Führer- weien selbstständig zu verwalten, ein sicheres und energiegel. Aus- treten begehren, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4600a an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen. 3.1

Alleinvertreter
für erhalt. gefesch. geschützte 10 Wfa. Welt-Konjunkt-Artikel für dort gesucht. Neben-Umsatz u. enormer Gewinn. Für kleines Lager sind 80 Wfa. erforderlich. Off. erb. unt. A. Z. 10. Greiz i. B. postl.

Fräulein
welches im stenographieren und maschinenschriften vorzügl. bewand. ist, vorerst zur Aushilfe für ein hiesiges Büro zu sofort. Eintritt gesucht. Offerten unt. Nr. 10280 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Feuerversicherung.
Eine Generalagentur in Mann- heim sucht zum alsbaldigen Ein- tritt einen jüngeren Beamten, welcher insbesondere im Entwer- fen von Policen und den dazu ge- hörigen Arbeiten vollständig be- wandert sein muss. Bei guter Führung dauernde Stellung. Ge- werbungen mit Angabe von Ge- haltsansprüchen vermittelt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4594a.

Magazinier u. Verkäufer.
Zum Eintritt per 1. Juli suche einen durchaus tüchtigen gutem- pfohlenen jungen Mann als
Magazinier u. Verkäufer.
Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht. 10234
Oskar Gorenflo, Durlach, Solitferant.
Delikatessen, Kolonialwaren, Frische Wild und Geflügel.

Berleifer
für vorzügl. Wassermotor-Wasch- maschinen (D. R. P.) gesucht. 3.3
Offerten unter Nr. B21959 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Ho!
Häufige Dauerwäsche
Berleifer u. Wiederverkäufer b. hoh. Verd. gef. Brachtmühlentoll. gratis.
Hugo Horn, Düsselborf 3.

3-5 Mark täglich
Nebenverdienst durch häusliche Schreibarbeit. **G. Hönicke, Nowawes, Wallstr. 59.** 4610a.2.1
Vertreter u. Alleinverf. ein- fonnurren. gef. gef. Art. sof. gef. fähigkeit im Hause täglich weniger Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. — Auskunf. gratis, streng postl. 54
Dr. Weisbrod & Co., Waldmannstr. Postl. 54

Glänzende Existenz
oder Nebenverw. erhalten Sie durch uns. 3-20 Mk. täglich kann jede intelli- gente Dame oder Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich weniger Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. — Auskunf. gratis, streng postl. 54
Dr. Weisbrod & Co., Waldmannstr. Postl. 54

Detail-Reisenden.
Bedeutendes Manufakturwaren- Geschäft sucht per 1. August eobl. später einen tüchtigen
Detail-Reisenden.
Es wollen sich nur solche melden, die mit nachweisbarem Erfolge ge- reist haben. Offerten mit Gehalts- ansprüchen sind unt. Chiffre 10144 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

Weingroßhandlung
gut eingeführt, sucht per sofort tüchtigen, jüngeren
Reisenden
für Baden und Württemberg.
Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1479a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

Fräulein
Für mein Herren-Wäsche-Geschäft suche ich einen jungen Mann als
Reisenden.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbittet man unter 10145 an die Expedition der „Bad. Presse“.
2-10 Mk. Tagesverdienst erh. für mein Fleisch- u. Wurstwaren- Geschäft. 4890a.4.4
Franz Wäldele, Solitferant
Baden-Baden.

Selbständige Existenz
mit hohem Einkommen
bieten wir Ihnen durch vor- nehme Mitarbeit.
Nachweisl. Riesenerfolge!
Prospekt gratis durch Offerten „Sicherer Erfolg“ unt. Nr. B14895 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Agent gef. a. Zigarr.-Verf. Vergüt. eb. Nr. 300. — p. Monat. 5000
D. Niraesen & Co., Hamburg 22.
Offene Stellen enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanz- Bot.** Göttingen 76. 213a

Kfm. Lehrling
gesucht, für 1. Juli, beborzugt ein treuer, intelligenter, junger Mann aus achtbarer Familie. Vorzugslohn 9-12 Uhr. 10255
Vorholzerstr. 22.
Ludw. Loewe & Co., A.-G.,
Verkaufsmaschinenfabrik
Verkaufsstelle Karlsruhe.

Kaufm. Lehrling
für feineres Geschäft am Plage, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich in allen Fächern der kaufm. Tätigkeit auszubilden, gefucht.
Offerten unter Nr. 10278 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,
welches schon in einem
Installationsgeschäft
(Gas u. Wasser) tätig war, in Stenographie, Schreibmasch. u. Bureauarbeiten bewandert ist, per bald gesucht. 2.2
Off. Offerten mit Gehalts- ansprüchen, Zeugnisabschriften etc. erbeten unter Nr. 10135 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herren-Artikel.
Per 1. Juli eobl. später suche ich eine zuverlässige
Berkäuferin
welche schon in besseren Spezial- Geschäften tätig war. Offert. mit Zeugnis-Abstr. u. Gehalts- Ansprüchen unt. Nr. 10246 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Tüchtige Berkäuferin
für 1. Juli-Karlsruher Anstalt-Geschäft sofort oder 1. Juli gesucht. Nur solche, die durchaus perfekt sind und längere Praxis in der Branche aufzuweisen haben, wollen Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften unter Nr. 10025 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2
Suche per sofort oder auf 1. Juli ein brandstundiges, perfektes
Fräulein
für mein Fleisch- u. Wurstwaren- Geschäft. 4890a.4.4
Franz Wäldele, Solitferant
Baden-Baden.

Schlossbeleuchtung Heidelberg 6. Juli.

Die unterzeichneten Bezirksvereine Karlsruhe werden zur **Schlossbeleuchtung** am **Sonntag, den 6. Juli**, nach **Heidelberg** gemeinsam fahren u. laden wir hierdurch unsere Mitglieder und deren Angehörige zur zahlreichen Beteiligung ein.

Bei genügender Anzahl werden wir sowohl für **Hin- u. Rückfahrt** einen **Sonderzug**, der Karlsruhe vorm. ab 8.30 Uhr, Heidelberg an 9.21 Uhr und zurück Heidelberg abends ab 11.15 Uhr, Karlsruhe an 12.05 Uhr verkehrt, für uns benützen und würde in diesem Falle für **Hin- u. Rückfahrt** der Fahrpreis nur **Mk. 2.20** pro Person betragen; wofür wir sofortige Anmeldung (spätestens bis **Donnerstag, 24. ds. Mts.**), an die Vorstände der unterzeichneten Vereine, oder in den Zigarrengeschäften **J. Dahringer, Kaiserstrasse 93** und **G. Wahl, Kaiserstrasse 247** erbitten.

Nichtmitglieder können sich zu gleichen Preisen ebenfalls hieran beteiligen.

Die Vorstände der Karlsruher Bezirksvereine:
Verein für Handlungscommis von 1858, Hamburg.
Verband deutscher Handlungsgehülfen, Leipzig.
Kaufmännischer Verein, Frankfurt am Main.
Kaufmännischer Verein „Merkur“, Nürnberg.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
„Merkur“ KARLSRUHE
 Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Telefon 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Plaz.
 Prima Referenzen. 7 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern für Damen und Herren.
 Eine schöne **Handschrift** sowie Kenntnisse in **Buchführung** (einfach, doppelt u. amerikanisch)

Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar aneignen.

Am 1. Juli beginnen neue Kurse.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bzw. Maschinenschreiben nach der **10080.2.2**
Unterwood
Meister(schafts)-Schnellschreib-Methode.

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Tages- und Abendkurse.
 Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis-Ermäßigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Spähersche
höhere Handelsschule Calw in würt. Schwarzwald.
 Pensionat.
 Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
 Sechsmontliche Fachkurse.
 Akademiekurs. Prakt. Übungskontor.
 Sechsklassige Realschule, Vorber. für das Einj.-Examen.
 Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule.
 Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
 Prospekte durch **Direktor Weber.** 1170a
 Neuaufnahme 1. Juli 1913.

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck (Württ.)
 Besteht seit 51 Jahren.
 Institut I. Ranges für Handelswissenschaften und Sprachen.
 Ausländer-Kurse.
 PENSIONAT mit vorzüglicher Verpflegung in prächtigem Neubau. Sichere und rasche Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.
 Nächste Aufnahme am 1. Juli 1913.

Zuschneide-Schule
 des deutschen Schneider-Verbandes E. V.
 Königstrasse 43 A Stuttgart Königstrasse 43 A
 Grosser Erfolg. Preisgekrönt.
 Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.
 Leichtes einfaches System für Herren, Damen- und Militär-Garderobe. Prospekte gratis und franko.
 Schnittmuster und Lehrbücher-Versand 3851a.3.3
 Dir.: O. Marx.

Kohlen
 Zu Sommerpreisen offeriere ich sämtliche Sorten an **Kohlen, Koks, Erikketts und Holz** bei prompter, reellster Bedienung. 9968.2.2

Syndikatsfreie Kohlenhandlung Karl Riess (Inh. M. Riess)
 Telefon 2363. Verlangen Sie Preislisten. **Karlstrasse 20.**

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei **G. Fischer, Schützenstr. 79, 2. St.**

Damen bef. Stand. find. liebet. Aufn. b. gewissensb. deutl. Seb. mit besten Refer. 9936.22.22
Frau Vorbeck, impasse du champs de Mars, 108-110, Park, Nancy.

Grosse Warenmengen
 zu **unerreicht billigen Preisen**

finden Sie in unserer **Aussteuer-Woche!!**

Nützen Sie diese Vorteile!

Montag Schluß-Verkauf

GESCHWISTER KNOPF

Sonderangebot.
 Ein großer Posten angestaubte weiße und bunte **Bettdamast-Reste** in prima Qualität per Meter **—,75, —,85, 1,—, 1,10, 1,30, 1,40, 1,50.**
 Nur so lange Vorrat reicht. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer,
 Kaiserstr. 133, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., 1 Treppe hoch.
 Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Bad. Bresse“.

Telephon Nr. 1303.
Patentanwalt C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.
 Sprechstunde: vorm. 8—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr. Sonntag vormittags 10—12 Uhr.

Behandlung chronischer **Frauenleiden**
 ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsförm: Bei Gicht, rheumatischer Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Nerven, chronische Weiden u. Fettleibigkeit, Sehlüßbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwer-, Drei- und Vier-Bellenbäder nach Dr. Schnee meibinische Bäder. 9596

Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
 Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
 Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

„Benefactor“ verfolgt das Prinzip: **Schultern zurück, Brust heraus!**
 bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion **sofort gerade Haltung**, ohne Be- **schwerde u. erweitert die Brust!**
 Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung für Herren u. Knaben gleichzeitig. Ersatz f. Hosenträg.

Preis M. 4.50 für jede Grösse
 Bei sitzender Lebensweise unentbehrl. Maßang.: Brustumf., mäßig stramm, dicht unter den Armen gemessen. Für Damen ausserd. Taillenweite. Man verlange illust. Broschüre.

Joh. Unterwagner,
 prakt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22—26.

TAPETEN
 Linerusta, lichte Tapeten, billigste Preise bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt.
Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16
 — Telefon Nr. 1648. —

Was muss das Publikum von einem guten Mineralwasser im Interesse seiner Gesundheit verlangen?
 1) eine gute, stets gleichbleibende Mineralisation,
 2) Schutz der Quelle gegen Tag- und Süsswasser, besonders an Flussläufen,
 3) eine hygienisch mustergültige Füllung.

Dieser drei Vorzüge rühmt sich mit Recht die **Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle.**

Sie wird je nach Wunsch rein natürlich, wie sie der Quelle entfließt, oder mit Kohlensäure gesättigt zum Versand gebracht und ist nach ärztlichen Gutachten ein fast souveränes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und alle Erkrankungen der Harnorgane.

Hauptniederlage für Karlsruhe bei:
Wilhelm Engel, Markgrafenstrasse 26,
 Fernsprecher Nr. 1624.

Apfelwein
 vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldfarber, unübertroffener Qualität liefert zu 24 s. Reinettenwein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 s per Liter in m.

Leihfässern von 40 Ltr. an
A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).
 Prospekt und Muster gratis.
 Reine Apfelweine wurden auf allen befürhten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern unverlangt belobt und weiter empfohlen. 1636a

Das beste **Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser**
 ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkehenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars, und bringt tippen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 69, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohl-schlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 2615

Magenpulver
 nach Geheimen Medizinal-Rat Dr. Winter. Vorzügliches **Verdauungsmittel** für **Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen etc.** Preis pro Schachtel Mk. 1.—. Man hüte sich vor Nachahmungen. Zu haben in den Apotheken; wo nicht erhältl. Versand durch **Fürstl. Fürstenbergische Hofapotheke, Richard Baar, Donaueschingen**

Bestandteile: Pepsin, Rad. Carbo. Ebeli, Rhizom. Calami, Magnesia carb. Natr., bicarbon., Magnesia carbo-nica, Elaeos., Foeniculi.

Bei Umfände wegen wird ein **2-fziger Spira-Motorwagen**
 rot lackiert, Sportform mit Verbed Scheibe, schöner Beleuchtung, Getrieb und Werkzeug, zum Preise von **Mk. 3 000.—** dem Verkaufe ausgef. Gut erhalten. Offerten unter 4518a an die Exped. der „Bad. Bresse“.